

2020

Jahresbericht



Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft,
Hauptreferat Sammlungen des Landes, 7000 Eisenstadt, Europaplatz 1

Lektorat: Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A.

Hersteller: Amt der Burgenländischen Landesregierung, 7000 Eisenstadt, Europaplatz 1

Fotos: Ilse Buchard, Mag. Dr. Martin Czernin, Mag. Elke Ferderbar, Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A.,
Mag. Margit Fröhlich, BA, Mag. Johannes Glieder, KBB – Kultur Betriebe Burgenland GesmbH,
Landesmuseum Burgenland, Christoph Langecker/KBB, Lukas List, Johann Lotter, Jeannine Wild/KBB

Cover: Mund-Nasenschutz-Maske, 2020 (Landesmuseum Burgenland)

INHALT

03	Vorwort
05	Organisation
07	Benützung
18	Bestandszuwachs
23	Bestandserschließung
28	Bestandserhaltung und -sicherung
33	Projekte und Forschung
43	Veranstaltungen
51	Leihgaben für Ausstellungen
53	Publikationen
58	Publikations- und Vortragstätigkeit der MitarbeiterInnen
60	Öffentlichkeitsarbeit
63	Fortbildung und Weiterbildung der MitarbeiterInnen
64	Personal
65	Statistik
67	Kontakt

VORWORT

Das Jahr 2020 wird als „Corona-Jahr“ in die Geschichte eingehen – auch in der Arbeit des Hauptreferates Sammlungen des Landes. Was routinemäßig und hoffnungsfroh mit den ersten Ausstellungseröffnungen im Jänner und Feber begann, erfuhr Mitte März einen jähen Abbruch. Am Tag der Verkündung des ersten Lockdowns stand eine gemeinsame Buchpräsentation mit der Diözese Eisenstadt an. Sie musste genauso abgesagt werden wie viele folgende Veranstaltung über das Jahr 2020 hinaus.

Während des ersten und zweiten Lockdowns blieb der Leseraum des Landesarchivs und der Landesbibliothek geschlossen, in der Zeit dazwischen war er lediglich eingeschränkt benützbar. Das Service für LeserInnen und ForscherInnen stand ebenfalls nur begrenzt zur Verfügung.

Die sonst von Landesarchiv, Landesbibliothek und Landesmuseum veranstalteten und organisierten Vortragsreihen, internationalen Symposien und Tagungen fielen aus. Vor allem der wissenschaftliche Austausch mit KollegInnen aus den Nachbarstaaten war aufgrund der Covid-19-Pandemie und den daraus resultierenden Reisebeschränkungen ausschließlich über Online-Konferenzen möglich. Nur der Österreichische Museumstag in Krems fand im Herbst unter strengen Auflagen statt.

Mit Einschränkungen verlief ab Mitte März auch die alltägliche Arbeit hinter den Kulissen. Alle MitarbeiterInnen wurden angehalten, ihre Tätigkeiten möglichst im Homeoffice zu verrichten. Dies war ein schwieriges Unterfangen, weil gerade die Arbeit an Objekten und Archivalien ein hohes Maß an direktem Kontakt erfordert.

Publikationen, Masterpläne, Strategien und Ausstellungskonzepte konnten indes auch im Homeoffice erarbeitet werden. Die 2020 produzierten Bücher erschienen allerdings ohne adäquate Präsentation. Von zu Hause aus wurden aber auch bereits zahlreiche Vorarbeiten und Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr „100 Jahre Burgenland“ 2021 durchgeführt.

Ich möchte mich daher ausdrücklich bei allen MitarbeiterInnen des Hauptreferats für die Arbeit in dieser sehr herausfordernden Zeit bedanken. Unsere Arbeit für und mit den BenutzerInnen, die Wissenschaft und Forschung auf nationaler und internationaler Ebene leben

vom zwischenmenschlichen Kontakt und dem regelmäßigen Austausch. Trotz Einschränkungen wurde dennoch Großartiges geleistet! Bleibt letztendlich der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, dass bald wieder einigermaßen „normale“ Arbeitsbedingungen den Auswirkungen der Pandemie weichen werden.

Mag. Gert Polster, MAS
Hauptreferatsleiter

ORGANISATION

Politischer Referent

Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil

Abteilungsvorständin

VB Mag. Claudia Priber

Hauptreferatsleiter Sammlungen des Landes

VB Mag. Gert Polster, MAS

Referatsleiterin Landesarchiv

VB Mag. Rita Münzer

Referat Landesarchiv

VB Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A.

VB Mag. Dr. Wolfgang Graf (ab 1. Dezember 2020)

VB Mag. Karin Sperl, MAS

VB Dieter Hauser

VB Ines Illedits

VB Thomas Grandits (1. Jänner bis 17. Mai 2020, ab 15. Oktober 2020)

VB Lydia Schumich

VB MMag. Christian Ratz (Verwaltungspraktikant, ab 1. Juli 2020)

Alexander Piroška (2. Februar bis 17. Mai 2020, Verwaltungslehrling)

Referatsleiter Landesbibliothek

VB Dr. Jakob Perschy

Referat Landesbibliothek

VB Mag. Dr. Michael Hess

VB Mag. (FH) Christine Heckenast

VB Gabriele Biskup

VB Doris Widlhofer

VB Margit Kraly (ab 3. August 2020)

VB Franz Stagl (bis 31. August 2020)

Prov. Referatsleiterin Landesmuseum

VB Mag. Margit Fröhlich, BA

Referat Landesmuseum

VB Mag. Dr. Martin Czernin

VB Mag. Elke Ferderbar

VB Mag. Dr. Hannes Herdits

VB Mag. Barbara Hodits (ab 1. Juli 2020)

FOI Karin Lehner

VB Johann Lotter

VB Kerstin Lueger

VB Gerda Rom

VB Horst Hausensteiner

VB Christian Putz

Alexander Piroska (ab 14. September 2020, Verwaltungslehrling)

BENÜTZUNG

Leseraum



Leseraum des Landesarchivs und der Landesbibliothek

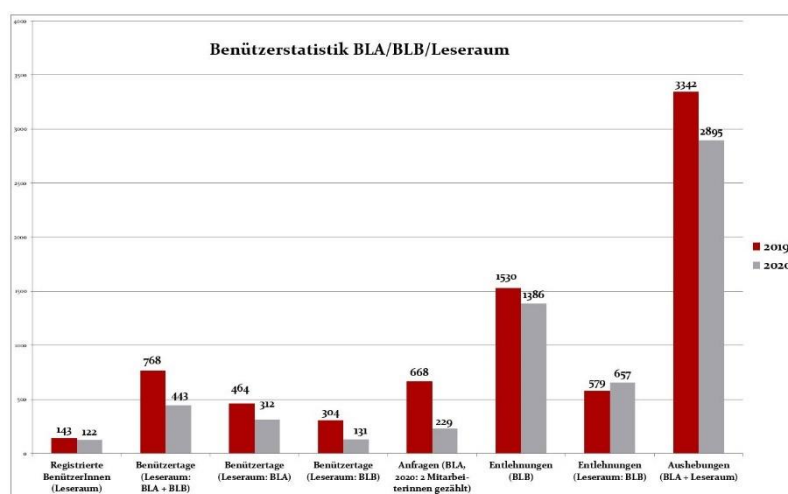
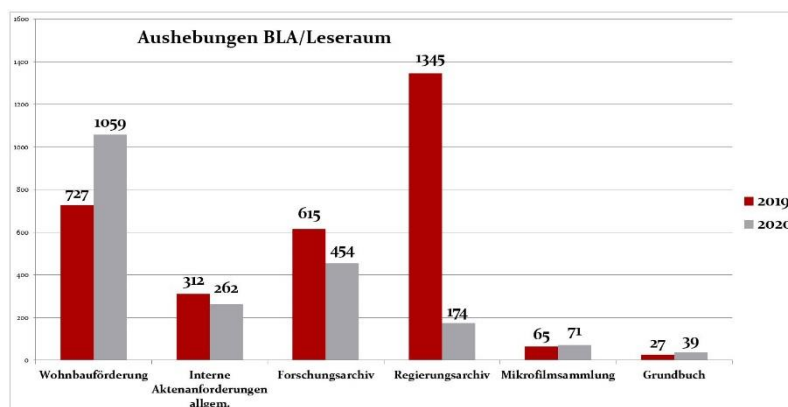
Die im Landesarchiv verwahrten Archivalien sind, sofern sie nicht der Archivsperrung unterliegen, unter Berücksichtigung des Daten- und Persönlichkeitsschutzes allgemein zugänglich und werden im Leseraum des Landesarchivs vorgelegt. Im Jahr 2020 nutzten 122 registrierte externe BenutzerInnen (aus Österreich, Ungarn, Deutschland) den Leseraum zum Studium von Beständen des Landesarchivs und der Landesbibliothek. Auch MitarbeiterInnen aus verschiedenen Abteilungen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung nutzten das Angebot aktueller Ausgaben von (burgenländischen) Zeitungen und Zeitschriften, die im Leseraum bereitgestellt werden. Insgesamt konnte für den Leseraum eine Gesamtanzahl von 443 Benützertagen (Anzahl der TagesbenutzerInnen pro Jahr) gezählt werden.

Burgenländisches Landesarchiv

Das Landesarchiv versteht sich als Dienstleistungseinrichtung für Verwaltung, Forschung und Öffentlichkeit. Zu seinen Agenden gehört unter anderem die Bereitstellung von Archivgut sowie die Beratung und Betreuung von Personen, Gemeinden, Vereinen oder anderen Institutionen bei Forschungsarbeiten, Ausstellungen, der Herausgabe von Festschriften oder Ortschroniken in methodischer und quellenkundlicher Hinsicht. Auch für die hausinterne Bearbeitung werden Archivalien für das Amt der Burgenländischen Landesregierung ausgehoben, etwa Akten zur Wohnbauförderung.

Unter den BenutzerInnen des Landesarchivs finden sich HistorikerInnen, DissertantInnen und DiplomandInnen, StudentInnen, SchülerInnen, AhnenforscherInnen und GenealogInnen, auch LokalchronistInnen und HeimatkundlerInnen. Im Berichtszeitraum sind 312 Benützertage zu verzeichnen. Im Zuge der Bereitstellung von Archivgut vor Ort im Landesarchiv erfolgten im Jahr 2020 4 220 Aushebungen von Aktenmaterial. Hinsichtlich Beratung und Auskunftserteilung wurden 229 Anfragen zu allgemeinen Themen, zu

den Beständen des Landesarchivs (z. B. Grundbuch, Fotos, Karten, Arisierung), Familienforschung oder Heraldik beantwortet.



Die MitarbeiterInnen des Landesarchivs führten 2020 auch Beratungsgespräche mit externen Institutionen und (Privat-)Archiven.

Fotosammlung

Die Fotosammlung des Landesarchivs versorgt WissenschaftlerInnen und private NutzerInnen sowie auch Presse, Verlage, Vereine und sonstige Institutionen aus dem In- und Ausland mit historischem Bildmaterial und gehörte im Berichtszeitraum zu den am meisten nachgefragten Sammlungen des Landesarchivs. Seit 2007 hat sich der Bestand aus internen und externen Zuflüssen von ca. 50 000 Objekte auf rund 500 000 etwa verzehnfacht.

Die Sammlung gehört zu den am häufigsten nachgefragten Beständen des Landesarchivs. Im Jahr 2020 wurden bei 122 Anfragen zu historischen Bildern insgesamt 2 173 Fotos und Ansichtskarten an BenutzerInnen weitergegeben. Neben unzähligen Einzelfotos zu verschiedensten Themen stellten die Referentinnen der Sammlung, Mag. Rita Münzer und Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A., umfangreiches Fotomaterial für Ausstellungen, Publikationen, Zeitungsartikel,

Vorträge und diverse Projekte (etwa des Bundesdenkmalamtes) bereit. Allein im Zuge der Vorbereitungen für die Jubiläumsausstellungen „Wir machen Geschichte – 100 Jahre Burgenland“ auf Burg Schlaining und „Von Deutschwestungarn ins Burgenland“ auf Burg Güssing (2021) wurden den Ausstellungsteams, den AutorInnen der Begleitpublikationen sowie der KBB – Kultur Betriebe Burgenland GesmbH („Wir sind 100“) rund 1 340 Fotos und Ansichtskarten zur Verfügung gestellt. Für die Fotoausstellung „Grenzland im Fokus. 100 Jahre Burgenland“, die von der Wiener Galerie WestLicht und dem Landesarchiv gemeinsam umgesetzt und 2021 eröffnet wird, sichtet Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. (Co-Kuratorin) Zehntausende Fotos.

Publikationen (Auswahl):

Gerhard Baumgartner/Herbert Brettl, Die verschwundenen Roma-siedlungen im Burgenland (in Vorbereitung)

Anna Brettl, Die Lungenheilstätte am Hirschenstein. Geschichtliche Aufarbeitung und denkmalpflegerisches Revitalisierungskonzept von Nachkriegsarchitektur im Burgenland, Wien Dipl. 2020

Herbert Brettl, „... verzeiht mir, dass ich euch nicht schon früher geschrieben habe.“ Briefe, Dokumente und Berichte zur Geschichte des Burgenlandes (1921–2021), Halbturm 2020

Frischer Wind am See 2, 2020 [Podersdorf-Magazin]

Ortschronik Neutal (in Vorbereitung)

Oliver Rathkolb/Gert Polster/Susanna Steiger-Moser/Johann Kirchknopf/Rosemarie Burgstaller (Hg.), Burgenland schreibt Geschichte 1921–2021. Band 1, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 168) (in Vorbereitung)

Oliver Rathkolb/Gert Polster/Susanna Steiger-Moser/Johann Kirchknopf/Rosemarie Burgstaller (Hg.), Burgenland schreibt Geschichte 1921–2021. Band 2, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 169) (in Vorbereitung)

Joachim Riedl, Atlas der Auslöschung. Roma im Nationalsozialismus, Die ZEIT Österreich 53, 17. Dezember 2020

Hans Peter Treiber, Johann Treiber. „Studiert, das hätte ich am liebsten“, (Burgenländische Lebensgeschichten 6) (in Vorbereitung)

Johann Werfring, Der Weinbaupionier Anton Kollwentz. Die Geschichte einer burgenländischen Winzerdynastie (in Vorbereitung)

Ausstellungen (Auswahl):

Pannonische Geschichte(n). 60 Jahre Diözese Eisenstadt – 100 Jahre Land Burgenland, Diözesanmuseum, Eisenstadt, ab 8. Juli 2020

Wir machen Geschichte – 100 Jahre Burgenland“, Burg Schlaining (in Vorbereitung)

Von Deutschwestungarn ins Burgenland, Burg Güssing (in Vorbereitung)

Grenzland im Fokus. 100 Jahre Burgenland, WestLicht, Wien (in Vorbereitung)

Diverses (Auswahl):

Bundesministerium für Inneres, Folder zu Karl Halaunbrenner

100 Jahre Burgenland 2021. Historischer Kalender

Bundesdenkmalamt, Erhaltung und Restaurierung von Bau- und Kunstdenkmälern: Fotos zu St. Martin in der Wart, Kroatisch Minihof, Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf

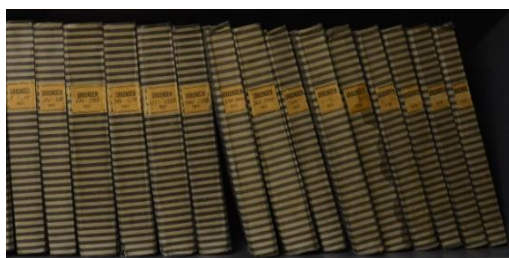
Rudolf Klingohr/Tanja Rogaunig, Die Austro Americana – Österreicher auf der Suche nach dem American Dream, TV-Produktion für ORF III („zeit.geschichte“) (in Vorbereitung, Sendetermin: 31. Juli 2021)

Grundbuch

Das Grundbuch versorgt vor allem private NutzerInnen mit Angaben zum historischen Grundbuch des heutigen Burgenlandes. Im Bestand werden insgesamt 571 Schubert des zwischen 1850 und 1860 von den Bezirksgerichten angelegten sogenannten „Alten Grundbuches“ (Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf), verwahrt. Vom sogenannten „Neuen Grundbuch“ (Eisenstadt, Güssing, Jennersdorf, Mattersburg, Neusiedl am See, Oberpullendorf, Oberwart), das um 1910/1911 angelegt wurde, befinden sich 1780 Schubert im Landesarchiv. Zum Bestand gehören auch die Grundbuchsukunden, die einzelne Verträge im Wortlaut enthalten, und 1922 Schubert der Bezirksgerichte Eisenstadt-Umgebung, Mattersburg, Neusiedl am See und Oberpullendorf sowie 201 Bände des Bezirksgerichts Güssing.



Sogenanntes „Neues Grundbuch“



Grundbuchsukunden

Burgenländische Landesbibliothek

Die Landesbibliothek sammelt das gesamte Schriftgut, das im oder über das Burgenland – auch außerhalb des Landes – erscheint oder von BurgenländerInnen veröffentlicht wird, erschließt es und stellt es für die Benützung bereit. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wird auch Literatur zu möglichst allen Wissensgebieten gesammelt, um den Studierenden der universitären Einrichtungen des Burgenlandes Erstinformationen bieten zu können. Dank der modernen Informationstechnologie sieht sich die Landesbibliothek immer mehr in der Rolle einer Informationsstelle des Landes, welche nicht mehr nur Bücher entlehnt, sondern darüber hinaus Informationen verschiedenster Art vermittelt.

Die über 123 000 Bände der Landesbibliothek umfassen das Schrifttum zu Geschichte, Wesen und Gestalt des Burgenlandes (Burgenlandensia). Durch den Konnex der Geschichte dieses Bundeslandes mit dem Königreich Ungarn über mehr als 1 000 Jahre ergibt sich geradezu zwangsläufig die wohl interessanteste Hungarica-Sammlung (Türkenkriege, Revolution 1848, Ausgleich) einer österreichischen Bibliothek vergleichbarer Größe. Auch die Literatur zum Anschluss 1921 und dessen Vorgeschichte ist vorhanden.

Mit Ende des Berichtszeitraums konnten 1 774 registrierte BenützerInnen (mit Bibliotheksausweis der Landesbibliothek) aus Österreich, Ungarn, Deutschland, Slowenien und der Slowakei gezählt werden. Für 2020 sind insgesamt 1 386 Ausleihverbuchungen zu verzeichnen (Leihen für den Lesesaal sind in dieser Zahl nicht enthalten). Das Leistungsspektrum des Fernleiheverkehrs umfasste auch 34 passive Fernleihen, d. h. die Bestellung von Publikationen aus wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich und Deutschland, für insgesamt 13 BenützerInnen. Daneben bestellten 3 wissenschaftliche Institutionen und Bibliotheken aus Österreich und Deutschland insgesamt 6 Bücher sowie 3 Digitalisate aus der Landesbibliothek via Fernleihe.

Landesmuseum Burgenland

Das Landesmuseum verwahrt zahlreiche Sachquellen burgenländischer Geschichte, Kultur und Identität. Der inhaltliche Bogen umfasst die Naturkunde des Burgenlandes (Geologie/Paläontologie, Biologie) wie das Wirken des Menschen (Archäologie, Geschichte des



Landesmuseum Burgenland, Ansicht Museumgasse

Landes, Musikgeschichte, Bildende Kunst, Volkskunde) und bietet einen informativen Gesamtüberblick über die Entwicklung des Burgenlandes und des umgebenden pannonischen Raumes von den Anfängen bis in die heutige Zeit.

Der Betrieb des Landesmuseums gliedert sich in den Ausstellungs- und Veranstaltungsbetrieb, für den die KBB – Kultur Betriebe Burgenland GesmbH verantwortlich zeichnet, und den Wissenschafts- und Sammlungsbetrieb, für den das Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Landesmuseum Ansprechpartner ist. Daneben stellt das Landesmuseum eine Beratungs- und Servicestelle bei Infrastrukturprojekten, wie Straßenbauten, Bau von Windrädern, Stromleitungen, Abwasser- und Wasserversorgung, durch geologische und archäologische Gutachten und Hilfestellung bei archäologischen Grabungen dar. Die Beratung anderer Museen, externer Institutionen und Vereine im Land gehören ebenso zu den Aufgaben der MitarbeiterInnen.

Archäologie

Die archäologische Sammlung der Burgenländischen Landesmuseen zählt zu den vollständigsten und umfangreichsten Sammlungen dieser Art in Österreich. Sie wird seit Bestehen des Landesmuseums als Belegsammlung geführt, um möglichst alle Regionen des Burgenlandes siedlungshistorisch erschließen zu können. In Kooperation mit den Gemeinden und Nachbarabteilungen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung wird ständig an der Nutzbarmachung der Sammlung für die Öffentlichkeit, für Ausstellungen und Forschende sowie an ihrer Ergänzung gearbeitet. Dazu gehört das laufende Umpacken zur Herstellung von Befundzusammenhängen, die chronologische Gliederung von Fundkonvoluten, die Rekonstruktion von fehlerhaften Grabungsdokumentationen und das Rückordnen von verreichten Einzelobjekten. Der aktuelle Forschungsstand wird eingearbeitet und die Neuzugänge von archäologischen Bibliotheksbeständen der Nachbarinstitutionen werden digital gespeichert. Als Sammlung einer Gebietskörperschaft wird die archäologische Sammlung mit dem zugehörigen Dokumentationsarchiv parallel geführt. Seit Einführung der verpflichtenden archäologischen Grabungsrichtlinien in Österreich werden die Grabungsdokumentationen zu übernommenen Fundmaterialien aus Privatgrabungen auf einem eigenen Server gespeichert.

Die Archäologische Sammlung steht allen Forschenden zur Verfügung, die an populären und an wissenschaftlichen Projekten arbeiten. 2020 wurden 79 Anfragen von Gemeinden, Universitäten (Universität Wien, Universität Graz, Universität Innsbruck, Universität Budapest, Universität Bratislava), Museen (Landesmuseum Niederösterreich, Salzburgmuseum, Museumsverein Bruckneudorf), archäologischen Nachbarinstitutionen (Arbeitskreis Experimentelle Archäologie), FacharchäologInnen und Privatpersonen aus dem In- und Ausland bearbeitet und beantwortet. Die Themengebiete der Anfragen waren dabei sowohl geografisch als auch thematisch höchst unterschiedlich: Erhaltungsgrad und Sichtbarkeit hochmittelalterlicher Befestigungswerke im Burgenland; Webart der Textilreste aus Unterloisdorf; Becher- und Tassentypen der Frühbronzezeit; Überreste awarischer Reflexbögen; völkerwanderungszeitliche Klangobjekte; Herstellungstechnik der Griffmontage an einem mittelbronzezeitlichen Schwert aus Zurndorf; frühneuzeitliche Kupferhüttenschlacken aus Bergwerk und Bernstein; Luftbildverortung des Burgstalles von Rudersdorf; bronzezeitliche Gußformen; Fundstellendaten im Raum Bernstein, Schlaining und Lockenhaus; obertage sichtbare Bodendenkmale in den Katastralgemeinden (KG) Salmannsdorf, Redlschlag, Schattendorf, Bad Sauerbrunn, Wiesen, Rechnitz, Draßburg, Burg, Schandorf, Pöttelsdorf, Hornstein, Lutzmannsburg, Bernstein, Bubendorf und Purbach; Metallurgie und Zusammensetzung bronzezeitlicher und mittelalterlicher Schlacken; die neolithische Verwendung des Serpentinits des Bernstein-Rechnitzer Fensters; Fundstellen entlang der Erweiterung der S31 im Mittelburgenland und Fundmaterialien der KG Schmiedrait, Wiesen, Bocksdorf, Tschurndorf und Bad Sauerbrunn. Ebenfalls angefragt wurden Informationen zum latènezeitlichen Grabstein aus Mörbisch; zu provinzialrömischen Firmalampen; provinzialrömischen Funden entlang der Vicinalstraße Savaria–Flavia Solva; Ofenkacheln des 13. bis 15. Jahrhunderts und den Mosaiken aus der Villa von Bruckneudorf.

Das Landesmuseum ist auch Meldestelle für archäologische Funde und daher bemüht, ordnungsgemäße Bergungen sowie die entsprechenden Dokumentationen zu organisieren oder zu vermitteln. Im Jahr 2020 wurden Funde aus den KG Schmiedrait, Bergwerk, Lutzmannsburg und Oberkohlstätten gemeldet und die zugehörigen

Objekte wurden zum Teil für die Landessammlung übernommen, beschrieben und inventarisiert.

Das Landesmuseum ist auch Serviceleister für die mit Raumordnungsagenden befassten Abteilungen und für die Bezirkshauptmannschaften. Für die Raumordnungsabteilung waren 2020 folgende Gemeinden in Hinblick auf das Vorhandensein von archäologischen Fundstellen oder Verdachtsflächen zu kontrollieren: KG Winden, KG Gattendorf, KG Müllendorf, KG Parndorf, KG Neudorf bei Parnndorf, KG Oberwart, KG Lutzmannsburg, KG St. Margarethen, KG Oberdorf, KG Loipersbach, KG Horitschon, KG Oberloisdorf, KG Potzneusiedl, KG Kobersdorf, KG Hirm, KG Olbendorf, KG Stadtschlaining, KG Zurndorf, KG Baumgarten, KG Mischendorf, KG Eltendorf, KG Hackerberg, KG Mattersburg, KG Halbtorn, KG Geresdorf-Sulz, KG Frauenkirchen, KG Pinkafeld, KG Hannersdorf, KG Eberau, KG Wiesfleck, KG Mogersdorf, KG Hornstein, KG Strem, KG Frankenu-Unterpullendorf, KG Unterkohlstätten, KG Lackenbach, KG Weiden bei Rechnitz und KG Unterfrauenhaid.

Im Berichtszeitraum begleitete Mag. Dr. Hannes Herdits mehrere archäologische Bauvorhaben und Projekte: S₃₁ Schnellstraße (Retungsgrabungen, gemeinsam mit diversen Grabungsfirmen); Wörterberg (Forschungsgrabung, gemeinsam mit der Universität Wien); Burg (Interreg Projekt ArcheON); Bau einer Gasleitung (KG Großhöflein) der Energie Burgenland.

Als öffentliche Gebietskörperschaftssammlung wird die archäologische Landessammlung von ForscherInnen als Datenbasis genutzt. Daher war Mag. Dr. Hannes Herdits 2020 an der Betreuung von drei Bachelorarbeiten und drei Masterarbeiten an der Universität Wien sowie an der Betreuung zweier Abschlussarbeiten einer Mittelschule mitbeteiligt, die sich u. a. mit Bergbaustrukturen im Südburgenland, latènezeitlichen Siedlungsbefunden, neolithischen Funden im Mittelburgenland, schlackengemagerter Keramik, der Magerung von Gussformen der Bronzezeit und Textilresten auf awarischen Fundobjekten auseinandersetzen.

Kulturgeschichte

Die kulturwissenschaftlich-volkskundliche Sammlung umfasst ein sehr breites Spektrum zur Kulturgeschichte des Burgenlandes und westpannonischen Raumes. Sie berücksichtigt Artefakte der sog. Volkskunst, Gegenstände des Alltags, Zeugnisse der Arbeitswelt und

der Freizeitkultur, Judaica, Textilien, Uhren, Militaria, Medaillen und Orden, Modelle und auch populäre Bilder und Grafiken.

Ein nicht geringer Teil der heutigen Bestände verdankt sich in der Gründungsphase des Landesmuseums anderen Sammlungen: So gelangten 1930 Hunderte volkskundliche Objekte aus dem Heimathaus St. Martin ans Landesmuseum, nach 1945 die kulturwissenschaftlich-volkskundliche Sammlung des „Heimat- und Naturschutzvereines“, 1958 die landeskundlichen Objekte der Sándor-Wolf-Sammlung und 1972 Teile der Sammlung Toth.

Im Jahr 2019 wurde die volkskundliche Sammlung in der Burg Schlaining abgebaut, um Platz für die Jubiläumsausstellung „Wir machen Geschichte – 100 Jahre Burgenland“ zu schaffen. Die *Sammlung Burg Schlaining* setzt sich aus Stücken der Sammlungen Toth und Illig und aus Leihgaben der Sammlung des Landesmuseums zusammen. Die Objekte wurden in das Depot Siegendorf gebracht. Ein Großteil der Stücke der Toth- und Illig-Sammlungen wurden im Berichtszeitraum in die volkskundliche Sammlung des Burgenlandes aufgenommen.

Galt das Sammlungsinteresse in den Anfangsjahren verstärkt den lokalen Besonderheiten und „ursprünglichen“ Sonderformen, so berücksichtigen heutige Sammlungsstrategien weniger die Ursprünge, sondern die kulturellen Beziehungen dieser Region. Aus den historischen und auch gegenwärtigen Wanderungs- und Wandlungsprozessen in diesem Raum, entstand eine reiche kulturelle Vielfalt. Diese findet in den Erwerbungen zur kulturgeschichtlichen Sammlung ihre Berücksichtigung.

In der Sammlungsstrategie wurde für den kulturgeschichtlichen Bereich als künftiger Schwerpunkt festgelegt, verstärkt aktiv Objekte zu sammeln, die das aktuelle Zeitgeschehen, den Zeitgeist und die gesellschaftliche Entwicklung abbilden. Als Beispiel seien etwa jene Objekte genannt, die im Zusammenhang zur Covid-19-Pandemie und zur Commerzialbank stehen.

Im Berichtszeitraum ergingen an die MitarbeiterInnen ca. 50 Anfragen zur Sammlung und zu den Objekten des Referates Landesmuseum. In erster Linie wurden dabei Auskünfte für Ausstellungsprojekte sowie lokalgeschichtliche Forschungen erteilt, wie zu burgenlandspezifischen Bräuchen im Jahreslauf.

Kunstsammlung

Die Bestände der Kunstsammlung dokumentieren die Entwicklung der bildenden Kunstszenen im Burgenland. Beginnend mit den bereits in der Habsburgermonarchie vorhandenen Spuren künstlerischen Schaffens auf dem Gebiet des heutigen Burgenlandes, über die Etablierung bildender KünstlerInnen in der Zwischenkriegszeit bis hin zur Öffnung gegenüber allen neuen Strömungen und einer modernen und innovativen Kunstszenen spannt sich ein breiter Bogen von Entwicklungsschritten, die durch Exponate belegt werden können. Die Sammlungstätigkeit erstreckt sich auf alle Bereiche der zeitgenössischen bildenden Kunst. Durch Ankäufe von Kunstwerken wird versucht, die Sammlung ständig zu vervollständigen. Die Kunstsammlung des Landes bildet immer wieder die Basis für diverse Ausstellungen, vor allem in der Landesgalerie.

Im Berichtszeitraum richteten 11 ForscherInnen, AutorInnen und Interessierte Anfragen an die Landesgalerie. Diese stellte Objekte aus dem Bestand der Kunstsammlung des Landes für zwei Buchprojekte und eine Masterarbeit bereit. So verfasste die Kunsthistorikerin Lucia Reisner eine Masterarbeit über die Künstlerin Sr. Elfriede Ettl, der Grafiker und Fotograf Reinhard Gombas recherchierte zum Thema Oberberg in Eisenstadt und Rudolf Rainprecht arbeitete an einer Ortschronik von Oggau und suchte nach alten Ansichten.

Musiksammlung

Die im Landesmuseum aufbewahrten historischen Musikalienbestände (u. a. Autografen, Handschriften, Drucke, Porträts, Gedenkstücke) stellen einen einzigartigen, für die Kulturgeschichte des Burgenlandes wesentlichen Sammlungskomplex dar. Er basiert auf den Privatsammlungen Eisenstädter Bürgerfamilien, die seit der Haydn-Zeit angelegt worden waren, und verdankt sich der Initiative des 1926 ins Leben gerufenen „Burgenländischen Heimat- und Naturschutzverbandes“, der die Bestände zusammentrug und in das von ihm gegründete Eisenstädter Haydn-Museum einbrachte.

Die Sammlung umfasst neben Haydniana im engeren Sinn den gesamten Kreis der zur Musikgeschichte des Burgenlandes zählenden Komponisten (u. a. Johann Nepomuk Hummel, Franz Liszt, Carl Goldmark, Joseph Joachim) und spiegelt die gesamte Musikgeschichte der burgenländischen Region wider. Seit 1946 im Eigentum

des Landes Burgenland, wurde die Sammlung seitdem durch Zukäufe stetig erweitert.

Aufgrund der Schließungen während der Covid-19-Pandemie war auch die Musik- und Musikaliensammlung kaum für BenutzerInnen zugänglich. Die von der Internationalen Joseph Haydn Privatstiftung vorbereitete und am 29. Jänner 2020 im Mozarthaus Vienna eröffnete Ausstellung „Die Trias der Wiener Klassik: Haydn – Mozart – Beethoven“ enthielt einige Objekte aus der Sammlung. Danach lag das Interesse weniger auf neuen Forschungen als auf der Präsentation bereits bekannter Objekte: Am 10. Februar 2020 besuchte ein französisches Fernseherteam für die Sendung „secrets d’histoire“ (ausgestrahlt vom Sender „france 3“) anlässlich des „Beethoven-Jahres“ (250. Geburtstag) Eisenstadt und interessierte sich für Spuren von Ludwig van Beethoven, die er hier hinterlassen hatte. Aus dem Bestand des Landesmuseums wurde der Spieltisch der ehemaligen Orgel der Bergkirche gefilmt. Er war bei der Uraufführung von Beethovens C-Dur-Messe am 13. September 1807 verwendet worden und ist seit 2020 im Haydn Haus Eisenstadt ausgestellt. Kurz darauf fanden an allen Originalschauplätzen die Aufnahmen für den von Helmut Schwarz (v.i.c. Productions) produzierten Film „Orgellandschaft Eisenstadt – Joseph Haydn und sein Erbe“ statt. Der Film widmet sich allen Orgeln, die mit dem Oberberg in Eisenstadt in Verbindung gebracht werden, so etwa mit der „Alten Haydn Orgel“, die in der Aula des Landesmuseums aufgestellt ist.

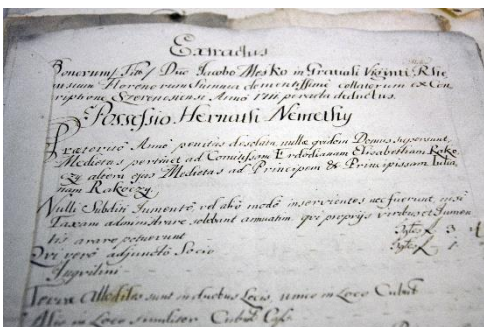
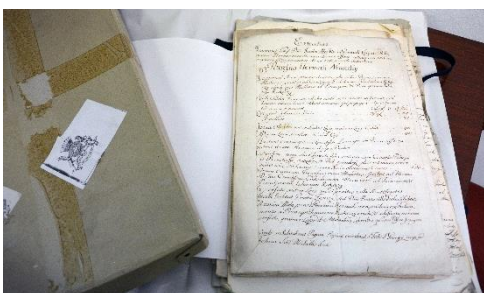
Im Oktober 2020 besuchte ein finnischer Forscher das Haydn Haus und beschäftigte sich im Rahmen einer umfangreichen Studie mit der Akustik des kürzlich renovierten Hammerflügels von Anton Walter.



Spieltisch der ehemaligen Orgel der Bergkirche, heute im Haydn Haus Eisenstadt

Naturwissenschaftliche Sammlungen

Die Sammlungen aus dem Bereich der Naturwissenschaften setzen sich aus den Beständen der Biologie und Geologie zusammen. Paläontologische Objekte bilden dabei einen Teil der Geologie. Geologische Handstücke, Dünnschliffe, Mikro- und Makropräparate, Bohrkerne, Minerale und Karten dokumentieren den geologischen Aufbau des Burgenlandes. Die Objekte der Biologie zeigen die Biodiversität und den Wandel des Artbestandes über die Jahrzehnte. Einzelne Exemplare, die außereuropäischer Herkunft sind, wurden größtenteils durch Schenkungen dem Museumsbestand hinzugefügt.



Familien- und Herrschaftsarchiv Zichy-Mesko

BESTANDSZUWACHS

Burgenländisches Landesarchiv

Akten- und Bestandsablieferung aus Landesdienststellen und Landesverwaltung

Die aktenführenden Stellen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung sind verpflichtet, jedes Schriftgut, das bei der Erfüllung ihrer Aufgaben anfällt, dem Landesarchiv zur Archivierung anzubieten, sobald es zur Erfüllung der Aufgaben nicht mehr benötigt wird. Im Berichtszeitraum lieferten folgende Abteilungen Aktenbestände für die Registratur ab: LAD-GS, LAD-VD, LAD-PT, Abt. 2, Abt. 3, Abt. 4, Abt. 5. Daneben wurden als „Sonderablage“ Protokolle und Beilagen des Burgenländischen Landtages und Protokolle der Landesregierung in das Landesarchiv gebracht.

Bezirkshauptmannschaften

Im Jahr 2020 übernahm das Landesarchiv von der Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See die Personalakten der VolksschullehrerInnen 1938–1975.

Deposita

Das Landesarchiv übernahm 2020 das Familien- und Herrschaftsarchiv Zichy-Mesko (Nikitsch) als Depositum (12 Kartons, 2 Inventare). Eine Abgleichung des Inventars mit den übernommenen Unterlagen (Inventur) wurde bereits begonnen und soll im Laufe des 2. Quartals 2021 abgeschlossen werden.

Nachlässe

Die Fotosammlung des Landesarchivs übernahm im Juni 2020 von Dr. Gerald Schlag ein Fotoalbum („S.A.P.“), das aus dem ehemaligen Nachlass von Wilhelm Mildner (Bad Sauerbrunn) stammt und 103 Schwarzweißfotos (datiert 1949–1955) zu diversen Versammlungen, Kundgebungen, Kongressen, Parteitag, Pfingstjugendtreffen und Mai-Aufmärschen der S.A.P. Burgenland enthält.

Im Dezember 2020 übernahm die Nachlasssammlung des Landesarchivs Fotos und Dokumente aus dem Besitz von Pamela Demme, der Witwe von Gustav Rehberger (1910–1995). Der in Riedlingsdorf

geborene amerikanische Maler, Zeichner, Illustrator, Designer, Wandmaler und Kunstvermittler Rehberger gilt heute als einer der Pioniere des amerikanischen Expressionismus.

Ankäufe

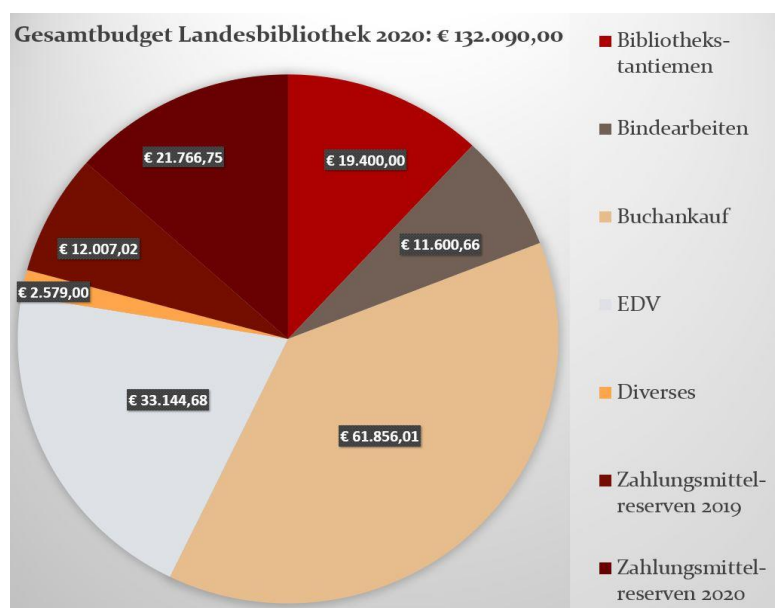
Das Landesarchiv erweitert laufend den Bestand seiner Sammlungen durch Ankäufe. 2020 wurden verschiedene Dokumente der Gemeinden Lackenbach und Kobersdorf angekauft.

Schenkungen

Im Jahr 2020 erhielt das Landesarchiv von Hermine Bauer (Wien) eine Schenkung von Privatarhivalien, die den Zeitraum von 1662 bis 1913 umfassen. Die Mappe enthält 39 Einzelblätter (Kaufbriefe, Inventarien nach dem Ableben, Gwöhrbriefe, Korrespondenz, Quittungen) zur in Wiesen ansässigen Familie der Spenderin. Nach erfolgter Restaurierung werden die Dokumente digitalisiert und die Digitalisate an Frau Bauer übergeben.

Burgenländische Landesbibliothek

Der Buchbestand der Landesbibliothek wurde 2020 durch Ankauf, Spende, Tausch und Ablieferung der Pflichtstücke um 2 948 Bücher erweitert. Im Laufe des Jahres wurde der Bestand aufgrund von Revisionsarbeiten und Ausscheiden von Exemplaren und Doubletten verkleinert. Somit beläuft sich der Gesamtbestand der Landesbibliothek per 31. Dezember 2020 auf 123 531 (in DABIS erfasste) Objekte.



Plakatsammlung

Durch Spenden burgenländischer Kulturinstitutionen und -veranstalter sowie der burgenländischen Parteien wurde die Plakatsammlung der Landesbibliothek 2020 um 42 Plakate erweitert. Die Sammlung setzt sich vor allem aus Veranstaltungsplakaten aus den Gemeinden, Wahlplakaten, alten Kinoprogrammen sowie Tourismusplakaten zusammen und umfasst mit Ende 2020 4 695 Objekte.

Landesmuseum Burgenland

Die jährliche Bestanderweiterung des Landesmuseums ergibt sich u. a. aus Ankäufen, Schenkungen und Nachlässen. Auch Kontrollen archäologischer Fundstellen (Raumordnungsanfragen) im Burgenland führen zu einem nicht unerheblichen Zuwachs der Sammlung.

Archäologie

2020 erfolgte der Eintrag von 2 060 neuen archäologischen Inventaren. Die noch ausstehenden Funde der vom Land Burgenland durchgeführten Straßenbaumaßnahme B50 wurden 2020 in den Bestand aufgenommen, einer Zeitstufe zugeordnet und bei entsprechender Erhaltung wurde die exakte Kulturgruppe bestimmt.

Im Rahmen der Grabung MNr. 34011.20.01, KG Burg, wurden rund 2 000 Einzelfunde ergraben. Diese wurden und werden datiert, nach Befunden gegliedert und anschließend für das Projekt fotografisch dokumentiert. Dies erfolgte – wie bereits im Zuge der Inventarisierungen der B50 und S31 – nach Befundzusammenhängen.

Kulturgeschichte

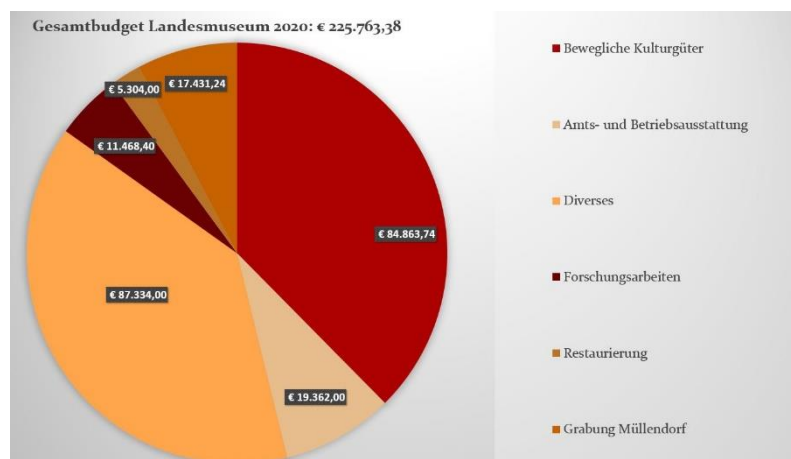
Im Berichtszeitraum wurden große Teile der Sammlung Burg Schlaining in die Kulturgeschichtliche Sammlung integriert (rund 1 200 Objekte). Zur Dokumentation der Covid-19-Pandemie erwarb das Landesmuseum sieben Objekte (z. B. Mund-Nasenschutzmasken).

Kunstsammlung

Die Kunstsammlung erfuhr 2020 durch Ankäufe und Nachinventarisierungen einen Zuwachs von 29 Werken. So fanden etwa Kunstwerke von Florian Hareter, Thomas Gänszler, Brigitte Bruchker-Mikl

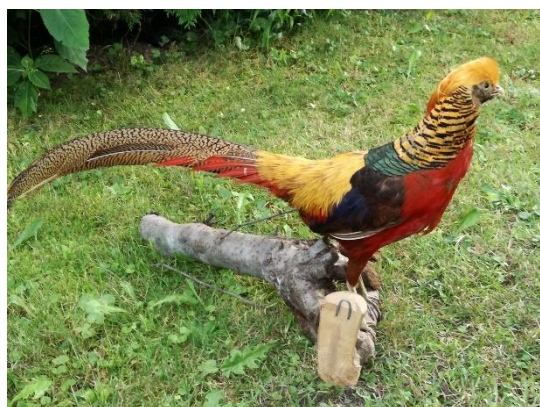
und Sebastian Mittl im Rahmen der Galerieförderung Eingang in die Kunstsammlung.

Sämtliche Kunstankäufe des Landes können hier abgerufen werden:
<https://www.burgenland.at/themen/kultur/landesgalerie/ankauefe/ankauefe-galerieforderung-2020-von-bund-und-land/>



Musiksammlung

Der Bestand der Musiksammlung blieb im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert. Den einzigen relevanten Zuwachs erfuhr die Sammlung durch die Übergabe sämtlicher Aufführungsmaterialien von Werken Joseph Haydns und von zwei historischen Pauken aus dem Besitz der inzwischen eingestellten Internationalen Joseph Haydn Festspiele durch den ehemaligen Intendanten Dr. Walter Reicher.



Private Schenkung an die Biologische Sammlung, Goldfasan

Naturwissenschaftliche Sammlungen

Die Bestände der Naturwissenschaftlichen Sammlungen werden laufend erweitert, etwa durch private Schenkungen oder Ergänzung von Gesteinsproben aus archäologischen Grabungen. Im August 2020 wurde der Sammlungsbestand Biologie durch eine Schenkung von Ilse Burkard erweitert, die neun Tierpräparate (1 Birkhuhn, 2 Stockenten, 9 Fasane) umfasst.

Im Berichtszeitraum wurden auch Gesteinsproben aus einer römischen Grabung in Müllendorf und zwei neolithischen Grabungen in Burg und Scharndorf in die Geologische Sammlung aufgenommen.

BESTANDSERSCHLIESSUNG

Burgenländisches Landesarchiv

Fotosammlung

Im Rahmen der von Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. von 2005 bis 2016 durchgeführten wissenschaftlichen Erschließung, Beschlagwortung und Digitalisierung der Fotosammlung des Landesarchivs wurden 47 180 Datensätze sowie 20 105 Schlagwörter und 5 397 Personennamen in die archiveigene Datenbank (DABIS) aufgenommen.

Im Jahr 2017 erfolgte die Übernahme aller in DABIS erfassten Metadaten in Adlib Archiv, das neue Archivinformationssystem (AIS) des Landesarchivs. Da die vom Landesarchiv bisher genutzte DABIS-Datenbank nach Bibliothekskriterien, das AIS hingegen nach den Richtlinien des Erschließungsstandards ISAD(G) aufgebaut ist, musste das korrekte Mapping der Datensätze von DABIS in die neue Struktur des AIS mehrfach geprüft und angepasst werden. Im Berichtszeitraum wurde die 2018 begonnene Überprüfung der Datensätze fortgesetzt. Dabei konnten 3 212 Datensätze zur Fotosammlung bereinigt werden.

Allgemeine Bestandserschließung

2020 setzten die Mitarbeiterinnen des Landesarchivs die Verzeichnung ausgewählter Bestände des Forschungsarchivs gemäß den Richtlinien des Erschließungsstandards ISAD(G) fort. Ziel dieser Arbeit war (ist) die geplante Implementierung in die Informationssysteme Adlib Archiv und damit die elektronische Durchsuchbarkeit dieser Bestände.

Rund 11 000 Datensätze wurden im Berichtszeitraum in das AIS Adlib Archiv importiert. Die Bestände Landesmuseum Archiv (1 377), Herrschaftsarchiv Klostermarienbergr (1 200), Gemeindecarchiv Kleinhöflein (1 453), Kreisarchive (3 540), Schularchiv Kaisersteinbruch (1 114), Zunftarchive Eisenstadt und Burgenland (731), Mittlere Lehranstalten Burgenland (95), Schularchive (1 227), Sozialdemokratische Partei (70) und Vaterländische Front (184) sind somit nun im AIS verfügbar. Weiters erfolgte eine Datenbereinigung der Herrschaftsarchive Pinkafeld und Schlaining, der Gemeindecarchivalien Nord, Mitte, Süd: Dabei wurden Jahresangaben, Schreibweisen vereinheitlicht sowie

Verschreibungen korrigiert, Inhaltsdaten und Informationen zur Bestandsgeschichte ergänzt, Korrekturen an der Tektonik, die im Zuge des Datenimports aufgetreten sind, vorgenommen (insgesamt 20 198 Datensätze).

Im Berichtszeitraum war Lydia Schumich mit der Inventarisierung folgender Archivalien des Bezirksgerichtes Jennersdorf beschäftigt: Todesfallaufnahmen: A-Akten 1923–1985, Pflugschaftssachen: P-Akten 1923–1954.

Nachlasssammlung

2020 wurde die Verzeichnung ausgewählter Bestände der Nachlasssammlung in Excel-Tabellen zu vorgegebenen Parametern gemäß ISAD(G) fortgeführt. Dies macht einen Import der Daten in das neue Archivinformationssystem des Landesarchivs möglich, sodass die Bestände in Zukunft über eine Internet-Datenbank suchbar werden.

Skartierung

Zu einer der wesentlichen Agenden des Landesarchivs gehört die Bewertung von Akten und sonstigen Dokumentationsmaterial auf deren Archivwürdigkeit. Nicht-archivwürdige Akten sind zu skartieren. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 324 Archivkartons aus folgenden Beständen des Landesregierungsarchivs skartiert (Dieter Hauser, Thomas Grandits):

Laufende Registratur: Verwaltungsakte, Allgemein (LAD, Abt. 1–8) bis einschließlich Skv: 2020.

Sonderablage: Abteilung 1 – Personal (Abwesenheitsblätter); Abteilung 2 – Gemeinden (Rechnungsgebarung der Gemeinden und Sanitätskreise); Abteilung 3 – Finanzen (Originalrechnungen, Zahlungs- und Verrechnungsaufträge, Verlagsabrechnungen usw.); Abteilung 7 – Landesarchiv/Landesbibliothek (Rechnungsbelege).

Burgenländische Landesbibliothek

Die Bestände der Landesbibliothek werden laufend in das Bibliothekssystem DABIS verzeichnet und stehen den BibliotheksbenützerInnen für Literaturrecherchen jederzeit über den Online-Katalog (<http://lbe.dabis.org/>) zur Verfügung. Auch sämtliche Bücher, Zeitungen und Zeitschriften (in Neuanschaffungen, im

Tausch etc.) des Landesmuseums werden von MitarbeiterInnen der Landesbibliothek inventarisiert und in DABIS katalogisiert und beschlagwortet. (Die Aufstellung dieser Publikationen erfolgt weiterhin in der Bibliothek des Landesmuseums.)

Das vorrangige Ziel der Bestandserschließung liegt in der Neuaufnahme von Daten und der Katalogoptimierung. Im Rahmen der Erschließung der Buchbestände und der Dokumentation in DABIS führten die MitarbeiterInnen Gabriele Biskup, Doris Widlhofer und Mag. Dr. Michael Hess 2019 die Aufnahme von 4 000 Neudatensätzen durch. Weitere 7 353 bereits bestehende Datensätze konnten im Zuge der Katalogpflege korrigiert werden. Überdies wurden 4 960 Exemplarsätze vergeben und korrigiert.

Um den BenützerInnen eine differenzierte Suche im Online-Katalog zu ermöglichen, wurden die bestehenden Suchmöglichkeiten um 1 128 neue Schlagwörter, 1 551 Personennamen und 223 Körperschaften erweitert und 1 213 bereits bestehende Schlagwörter, 1 570 Personennamen und 230 Körperschaften ergänzt. Zusätzlich erfassten Mag. Dr. Michael Hess und Doris Widlhofer 1 095 unselbstständige Werke (Aufsätze, Artikel etc.), im Rahmen der burgenländischen Dokumentation neu und retrospektiv in DABIS und erschlossen diese inhaltlich.

Plakatsammlung

Im Berichtszeitraum wurde die Übertragung der zum Teil noch handgeschriebenen Bestandslisten der Plakatsammlung in Excel-Tabellen zu vorgegebenen Parametern unter Anreicherung von Metadaten fortgeführt. Dies macht auch einen späteren Export der Daten in die Bibliothekssoftware möglich, sodass die Plakate in Zukunft über den Web-Opac suchbar werden.

Landesmuseum Burgenland

Allgemeine Bestandserschließung

Neben der Inventarisierung von Neuerwerbungen galt auch 2020 ein guter Teil der Arbeit des Landesmuseums der Erschließung von Altbeständen sowie der Provenienzforschung. Letztere geht der Herkunft und Laufbahn der Objekte vom Erwerb bis zur heutigen gültigen Inventarnummer auf den Grund und liegt zum größten Teil in den Händen von Hauptreferatsleiter Mag. Gert Polster, MAS.

Die Bestände des Landesmuseums haben unterschiedliche Ursprünge bzw. Grundstöcke. Neben der 1926 begonnenen Sammlung des Burgenländischen Landesmuseums mit dem alten Inventar-nummernkürzel BLM existierten bis zur Übernahme in den 1940er Jahren die ältere Sammlung des Sándor Wolf (SW), die ebenfalls 1926 begonnene Sammlung des Burgenländischen Heimat- und Naturschutzvereins (HNV) sowie jene des 1931 gegründeten Haydn-Museums (HM). Im Bereich der Kunst gab es eine eigene Kunstsammlung (KS), aber auch direkt durch das Amt der Burgenländischen Landesregierung erworbene Kunstgegenstände (III).

Während die Inventare HNV, HM und KS bereits vollständig ins elektronische Inventar aufgenommen wurden, ging die Nacherfassung anderer Sammlungsinventare im Berichtszeitraum weiter. Gerda Rom bearbeitete in der Inventargruppe BLM insgesamt rund 10 400 Objektnummern, darunter zur Gänze jene der Musiksammlung.

Im Jahr 2014 wurde unter der Leitung von Mag. Gert Polster, MAS mit der elektronischen Erfassung der alten Hausakten begonnen. Sie liefern wichtige Hinweise für die Provenienzforschung. Im Berichtszeitraum konnten Kerstin Lueger und Gerda Rom die Erfassung der Jahre 1993 bis 2000 abschließen.

Archäologie

Eine Aufarbeitung der neuen „richtlinienkonformen“ Grabungsmaterialien und auch der bereits vorhandenen Fundkonvolute zum Zweck der Inventarisierung nach dem bewährten Schema setzt die Herstellung von „Befundzusammenhängen“ voraus. Dazu zählt das Umpacken der Funde in neu nummerierte und dem ermittelten Befundzusammenhang entsprechende Gebinde, die korrekte Datierung und Kulturgruppenansprache, die physische Beschriftung der Einzelobjekte mit der Schichtnummer – im Idealfall bei entsprechender Objektgröße auch mit der Maßnahmennummer – und das Verfassen eines Inventareintrages, der sowohl die Objekte als auch den zugehörigen Befund beschreibt. Die dabei entwickelte Vorgangsweise wird zur Zeit auf Altmaterialien der „Sammlung Wolf“ angewendet.



Mag. Dr. Hannes Herdits bei der Neugliederung von archäologischen Altbeständen

Kulturgeschichte

Wie bereits in den Vorjahren wurde 2020 die Übertragung der handgeschriebenen Inventare in die elektronische Inventardatenbank des Landesmuseums weitergeführt. Zudem wurden bei den entsprechenden Objekten eine Inventur und Standortbestimmung durchgeführt und im Bedarfsfall erfolgten notwendige Nachinventarisierungen. Zugleich wurden laufend mehrfach vergebene Inventarnummern bereinigt, sodass letztlich jedes Objekt der Kulturgeschichtlichen Sammlung auch nur unter einer Nummer verzeichnet ist. Im Zuge der elektronischen Nachinventarisierung wurde eine Abtretung von Schriftstücken und Fotografien an das Landesarchiv vorbereitet bzw. teilweise bereits durchgeführt. Mit der Überarbeitung der Bestandserschließung waren MitarbeiterInnen des Landesmuseums sowie temporär Ing. Gabriele Klein als externe Dienstleisterin beauftragt.

Kunstsammlung

Da in den vorangegangenen Jahren die Inventarisierung der gerahmten Bilder abgeschlossen werden konnte, wurde im Berichtszeitraum die 2017 begonnene Inventur der grafischen Sammlung und der nicht-gerahmten Blätter weitergeführt. Gleichzeitig wurden auch die digitalen Fotos in der elektronischen Datenbank erneuert und durch Fotos mit hoher Auflösung ersetzt. Im Zuge dessen erfolgte eine Bereinigung von alten Inventarnummern und Doppelvergaben. Bildwerke in kulturgeschichtlichen Sammlungsbeständen wurden ausgeschieden und an die Kunstsammlung abgetreten. Zudem wurde 2020 in der Datenbank der Versicherungswert von 3 510 Inventaren der bearbeiteten und neu inventarisierten Objekte ergänzt. Diese neu inventarisierten Objekte stammen zum größten Teil aus den neuen Ankäufen des Landes. Bei den restlichen Arbeiten handelt es sich um Nachinventarisierungen, etwa von Kunstwerken des Künstlers Kurt Pieber, die sich auf der Burg Schlaining befanden.

Musiksammlung

Im Jahr 2020 lag das Hauptaugenmerk nicht nur auf der Erfassung der Versicherungswerte der Objekte, sondern auch auf der Überprüfung der vorhandenen Objekte und Ergänzung fehlender Fotos in der Dokumentation der Sammlung. In diesem Zusammenhang

wurden 726 Objekte überprüft und in die Datenbank aufgenommen sowie die Datensätze zu 814 Objekten korrigiert.

Naturwissenschaftliche Sammlungen

Im Zuge der laufenden Inventarisierung wurde 2020 der Bestand der Naturwissenschaftlichen Sammlungen auf die tatsächliche Auffindbarkeit und örtliche Zuordnung der Objekte überprüft. Zudem erfolgte eine Kontrolle des Erhaltungszustandes und der Restaurierung der Objekte und eine fotografische Erfassung des Bestandes.

In der Objektverwaltungsdatenbank des Landesmuseums wurden auch die Versicherungswerte der Sammlung – entsprechend der Richtlinien der Haushaltsreform VRV 2015 (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015) ergänzt.

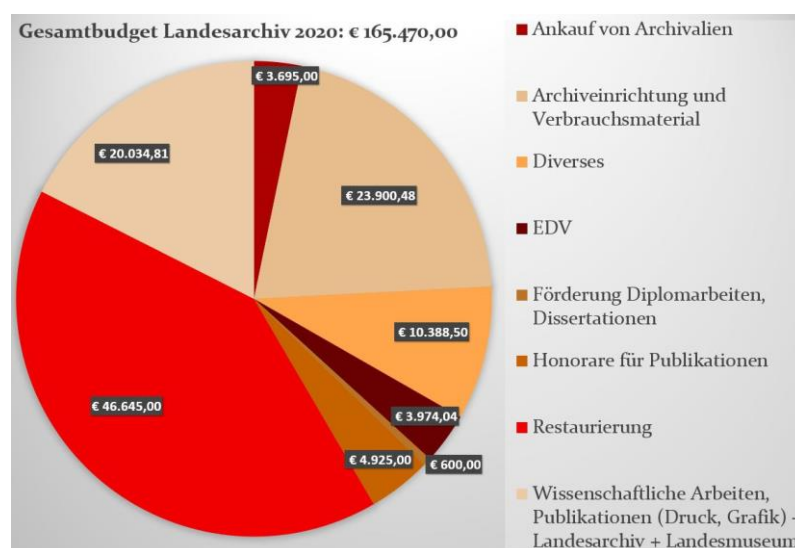
BESTANDSERHALTUNG UND -SICHERUNG

Burgenländisches Landesarchiv

Restaurierung

Im Jahr 2020 führte der Restaurator Martin Havranek die Restaurierung mehrerer Archivalien aus den Beständen des Landesarchivs durch: So wurden 13 Blätter aus den Privatarchivalien von Hermine Bauer von Schimmelbefall und starker Verschmutzung gereinigt: Dazu wurden die Archivalien manuell mit dem Museumsstaubsauger von Schimmel befreit, das Papier wurde stabilisiert und zur Desinfektion mit Ethanol 70% besprüht. Abschließend wurden die Risse mit Japanpapier und Seidenjapan mittels Klucel geschlossen und die Verfälschungen begradigt.

Die Eisenschatulle (Urkundenschatulle), die den Adels- und Wappenbrief für Wenzel Groller von Wildensee (Signatur 9.1.U 1130) enthält, wurde mit Cosmoloid H80, aufgelöst in Petroleumbenzin, eingestrichen. Danach wurden die kleinen rostigen Teile entfernt und geputzt und eingestrichen.



Konservierung

Parallel zur laufenden wissenschaftlichen Erschließung der Fotosammlung erfolgte die Eintaschung von Objekten der Sammlung in säurefreie und ungepufferte, nach konservatorischen Gesichtspunkten

punkten ausgewählte Fotoarchivhüllen sowie die Lagerung in einbrennlackierte Metallschränke. 2020 wurde die Umkartonierung von Glasplattennegativen (aus der Zeit vor 1938) in neue säurefreie Klappdeckelboxen fortgeführt (Ines Illedits).

Digitalisierung

Parallel zur wissenschaftlichen Erschließung der Fotosammlung des Landesarchivs erfolgt seit 2005 laufend die Anfertigung von Scans fotografischer Objekte. Im Jahr 2020 wurde die Speicherung von 6 852 historischen Fotografien, Ansichtskarten und Negativen für die digitale Archivierung am Bilddatenserver des Landesarchivs durchgeführt (Ines Illedits).

Burgenländische Landesbibliothek

Auch im Jahr 2020 wurden wieder umfangreiche Bindearbeiten, vor allem an Periodika, durchgeführt.

An Ordnungsarbeiten sind insbesondere die jährlich anfallenden Arbeiten im Bereich der Zeitschriften- und Zeitungsverwaltung zu nennen. Dazu gehören die Ordnung und Ergänzung der (fehlenden) Exemplare und die Vorbereitung der Druckwerke für den Buchbinder (Doris Widlhofer).

Wie in den vergangenen Jahren erfolgten die Durchsicht der für die Landesbibliothek in Frage kommenden Bibliografien, Prospekte und Kataloge, die Auswahl der anzuschaffenden Publikationen (Christine Heckenast, Jakob Perschy), die Bearbeitung der landeskundlichen Dokumentation (Michael Hess) und die Bearbeitung der Publikation der Burgenländischen Landesbibliographie (Michael Hess).

Landesmuseum Burgenland

Depot Siegendorf

Zu den Kernaufgaben musealer Arbeit gehört nicht nur die Aufbewahrung, sondern auch das Erhalten von Kulturgut. Bewahren bedeutet zugleich, dass Depotobjekte fachgerecht verwahrt und verwaltet werden müssen, um dadurch die Sammlung für künftige wissenschaftliche Arbeiten zu erhalten.

Die Zusammenführung der einzelnen Sammlungen des Landesmuseums in ein Hauptdepot in Siegendorf im Jahr 2010 stellte einen wichtigen Schritt zur langfristigen Erhaltung dieser Kulturgüter dar. (Neben dem Hauptdepot gibt es für die Zwischenlagerung einen weiteren Depotstandort im Landesmuseum.)

Wie bereits in den vergangenen Jahren blieb die Schädlingsbekämpfung auch im Jahr 2020 ein zentrales Thema der Depotbetreuung. Daher wurde eine Kühlzelle für das Schockgefrieren von Objekten angeschafft. Dabei wird innerhalb sehr kurzer Zeit die Temperatur der einzufrierenden Gegenstände auf die gewünschte Temperatur (-27°C) abgesenkt. Die Gegenstände verbleiben danach für mindestens 12 Tage in der Kühlzelle. Zum Einfrieren eignen sich besonders Objekte aus Holz und Papier sowie Textilien, Pelze, Federn und Leder. Weniger geeignet sind hingegen Materialien aus Gummi, Leinöle (Ölfarbe) und synthetische Polymere. Die Kühlzelle kann einerseits in der Behandlung von befallenen Objekten eingesetzt werden. Sie eignet sich andererseits aber auch für die Prävention, etwa dann, wenn Objekte von außerhalb in das Depot gebracht und vorsorglich schockgefroren werden.



Kühlzelle im Depot Siegendorf

Seit Inbetriebnahme der Kühlzelle im September 2020 wurden zahlreiche Inventarstücke des Depots gekühlt und konnten wieder an ihre Standorte zurückkehren. Auch Kulturgüter aus der Sammlung Burg Schlaining wurden bereits in der Kühlzelle behandelt. Nur wenige Holzobjekte wiesen keine Ausfluglöcher von Anobien (Nagekäfer) auf. Bei den Textilien waren ebenfalls viele Fraßschäden zu verzeichnen. Mithilfe der Kühlzelle wird es in Zukunft möglich sein, auch sämtliche Objekte der biologischen Sammlung zu kühlen und dadurch Kosten für andere Behandlungsarten zu sparen.

Zum Schädlingsmanagement kann angemerkt werden, dass Materialschädlinge in allen Räumlichkeiten des Depots vorkommen, vermutlich aber keine Objekte befallen sind. Papierfischchen stellen immer noch die häufigsten Schädlinge dar, gegen sie wurde das Fraßgift ADVION in einzelnen Bereichen ausgebracht. Eventuell müssen 2021 weitere Bereiche mit dem Fraßgift behandelt werden, um die Population weiter einzudämmen. Neue Fraßspuren an Objekten konnten nicht entdeckt werden. Einzelne Mäuse und Spitzmäuse wurden auch in Fallen gefangen.

Eine regelmäßige Kontrolle der Fallen ermöglicht eine Früherkennung und genauere Lokalisierung des Befalls. Das Konzept der

integrierten Schädlingsbekämpfung ist sehr nachhaltig und langfristig auch kostengünstig für das Land Burgenland.

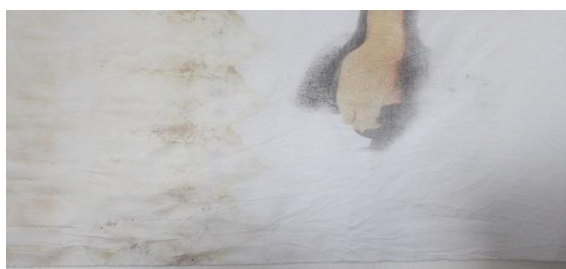
Als Maßnahmen im Schädlingsmanagement wurden für die nächsten Jahre folgende Schritte definiert:

- Bestmöglicher Einsatz der Kühlzelle
- Kontrolle der Objekte aller Sammlungen auf Schädlinge
- Intensive Grundreinigung (mindestens einmal im Jahr) der Spalten im Boden und entlang der Wände, Schächte und anderer uneinsichtiger Gebäudeteile von Staub, Mäusekot und toten Insekten, da sich hier die Schädlinge entwickeln können und eine Nahrungsgrundlage finden.
- Bessere Abdichtung des Gebäudes nach außen durch Anbringung von Türbürsten, Insektengitter: Dadurch können schädliche Insekten, Mäuse, Blätter, Staub und Schmutz nicht mehr leicht eindringen und im Gebäude Probleme verursachen.
- Fortsetzung des Schädlings-Monitoring (regelmäßige Kontrolle) mit Fallen ab Frühjahr 2021, um Schädlinge festzustellen und befallene Objekte zu finden.
- Weiterer Einsatz des Fraßgiftes ADVION gegen Papierfischchen.
- Weitere Schulungsmaßnahmen des Depotpersonals

Eine besondere Herausforderung stellte im Jahr 2020 die Unterbringung der Sammlung Burg Schlaining in den engen Lagerräumen des Depots dar. Mit viel Geschick und Umschichtungen konnte aber für alle Objekte schließlich Platz gefunden werden.

Restaurierung

Im Berichtszeitraum nahm Restaurator Mag. Johannes Glieder konservatorische und restauratorische Maßnahmen an textilen Bildträgern zur Darstellung der Apostel Simon, Paulus und Judas der Kunstsammlung vor. Das Trägermaterial der Kunstwerke war durch zahlreiche Umwelteinflüsse geprägt und zeigte sich durch die Auswirkungen von Feuchtigkeit und Schimmel an der Oberfläche fleckig. Der vorgelegte Schadensfall zeigte sich durch Verfärbungen und Fleckenbildungen, zum Teil durch Wachstum eines Geflechts (Myzel) an der Oberfläche entstanden, Wasserränder und Zeichen eines Feuchtigkeitsschadens, verbunden mit Substanzverlust durch Abbau der textilen Fasern. Insgesamt wurde der Erhaltungszustand



Darstellung des Apostels Simon Judas (Keule) vor und nach der Restaurierung

durch die Konservierung und Restaurierung in einen ausreichend stabilen Zustand gebracht, der eine harmonisch gepflegte Präsentation erlaubt und gleichzeitig den historischen, gealterten Charakter der Kunstobjekte wahrt.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2020 auf der Restaurierung des Hammerklaviers von Anton Walter (1752–1826): In der ersten Jahreshälfte wurde dieses von Restaurator Albrecht Czernin wieder spielbar gemacht: Dazu waren unter anderem die Schließung von Rissen im Resonanzboden und die Herstellung einer stabilen Stimmung notwendig.

Im Anschluss an die Restaurierung des Hammerklaviers entstand in enger Zusammenarbeit mit den Kulturbetrieben Burgenland und der Esterházy Privatstiftung eine CD-Aufnahme mit dem restaurierten Instrument und der Organistin und Pianistin Ines Schüttengruber als Interpretin.

Das Instrument hätte auch im Rahmen der Serenadenkonzerte 2020 mehrmals gespielt werden sollen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie mussten diese Konzerte aber auf 2021 verschoben werden. Dennoch konnte das Klavier nach seiner Restaurierung am 22. September 2020 bei einer Pressekonferenz im Haydn Haus und in Anwesenheit von Landesrätin Mag. (FH) Daniela Winkler präsentiert werden. Die Veranstaltung wurde von einer klanglichen Vorführung durch Mag. Tibor Nemeth, ArtD., Direktor des Joseph Haydn Konservatoriums Eisenstadt, begleitet.



PROJEKTE UND FORSCHUNG

Burgenländisches Landesarchiv

Burgenländische Nomenklaturkommission

Die Burgenländische Nomenklaturkommission beschäftigt sich seit 1969 mit Flurnamenforschung, im Speziellen mit den Problemen der Benennung von Riednamen burgenländischer Ortschaften im Zusammenhang mit der Kommassierung. Aus den Referaten Landesarchiv und Landesbibliothek sind Mag. Rita Münzer, Dr. Jakob Perschy und Mag. Karin Sperl, MAS Mitglieder der Nomenklaturkommission.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden 2020 keine Sitzungen statt.

Heraldik

Zu den Agenden des Landesarchivs gehört die Gemeindeheraldik, d. h. die Beratung interessierter Gemeinderepräsentanten bei der Beantragung zur Führung eines Gemeindewappens sowie die fachliche Begutachtung der eingereichten Entwürfe nach heraldischen Gesichtspunkten. Anders als in den letzten Jahren waren im Berichtszeitraum keine Gemeinden bei den Vorarbeiten zur Erstellung und Verleihung eines neuen Wappens zu betreuen.

Projekt „Archivinformationssystem (AIS)“

Im Jahr 2020 wurden die Metadaten des Fotobestandes „Burgenländische Freiheit“ in Adlib Archiv mit den Digitalisaten verknüpft, sodass im AIS nun eine Vorschau der Fotos verfügbar ist. Für die Fotobestände „Landesarchiv“ und „Landesmuseum“ ist dies nach Kontrolle der Digitalisate ebenfalls geplant.

Mit dem Import von 10 991 Datensätzen sind nun weitere Bestände im AIS verfügbar: Herrschaftsarchiv Klostermarienberg; Kriegssekretariatsarchive Großhöflein, Marz, Schützen am Gebirge, Loretto, Pöttelsdorf und Steinberg; Gemeindearchiv Kleinhöflein; bis zur Tektonikstufe „Serie“ die Schularchive Kaisersteinbruch, Eisenstadt, Großpetersdorf, Protokolle der mittleren Lehranstalten des mittleren Burgenlandes; Vaterländische Front und Sozialdemokratische Partei

des Burgenlandes. Geringfügig notwendige Anpassungen der Daten wurden direkt in Adlib Archiv vorgenommen.

Für weitere Bestände wurden die bestehenden Inventare in xls-Dateien umgewandelt und für den Datenimport vorbereitet (noch nicht vollständig abgeschlossen): Nachlässe; Stuhlrichterämter Eisenstadt und Mattersburg; Bezirkshauptmannschaften; Schläiningener Bergwerk AG.

Weitere Kontrollen und Korrekturen der Datensätze werden laufend vorgenommen.

Projekt „Burgenländisches Archivgesetz“

Für die Erarbeitung des Gesetzesentwurfes zum Burgenländischen Archivgesetz fanden im zweiten Quartal 2020 Gespräche zwischen Mag. Gerald Kögl und Mag. Karin Sperl einerseits und der Stabsabteilung Recht – Verfassungsdienst, VertreterInnen der Gemeinden und des Städtebundes sowie den Fraktionen der im Landtag vertretenen Parteien andererseits statt. Dabei sollten die gesetzlichen Regelungen in der DSGVO abgestimmt und allfällige Fragen und Unklarheiten geklärt werden.

Im Dezember 2020 beschloss der Burgenländische Landtag das „Gesetz vom 10. Dezember 2020 über die Sicherung, Verwahrung und Nutzung von Archivgut (Burgenländisches Archivgesetz – Bgld. ArchivG)“, LGBl. Nr. 89/2020.

Projekt „Skartierordnung neu“

Im Berichtszeitraum fanden sechs Sitzungen mit der AG-Leiterin Mag. Martina Staringer statt. Aufgrund noch offener Fragen zur geplanten Einführung des ELAK in den kommenden Jahren wurde das Projekt im März 2020 vorläufig ruhend gestellt.

Projekt „Übergabe des Jüdischen Zentralarchivs an die Israelitische Kultusgemeinde Wien“

Im Rahmen eines feierlichen Aktes am 10. November 2020 übergab Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil das Jüdische Zentralarchiv der ehemaligen jüdischen Gemeinden des Burgenlandes symbolisch an die Israelitische Kultusgemeinde (IKG) Wien, vertreten durch Dr. Oskar Deutsch.

Die Zusage zu dieser Übergabe hatte die IKG Wien noch vom vorherigen Landeshauptmann Hans Niessl erhalten. Dabei war aber

noch nicht geklärt worden, ob der gesamte Archivbestand oder nur jene Teile an die IKG Wien überantwortet werden sollten, die die ehemaligen jüdischen Gemeinden des Burgenlandes (Deutschkreutz, Eisenstadt, Frauenkirchen, Gattendorf, Güssing, Kobersdorf, Lackenbach, Mattersburg, Rechnitz, Stadtschlaining) dem 1931 gegründeten Jüdischen Zentralarchiv bis März 1938 übergeben hatten. Ein Teil der Unterlagen stammt auch von (jüdischen) Privatpersonen und betreffen deren Familien und/oder Unternehmen. Nur ein geringer Teil der Unterlagen wurde nach 1938 dem Jüdischen Zentralarchiv zur Verwahrung eingegliedert, die Matriken der Gemeinden gerieten beim Reichssippenamt vermutlich durch Brand oder Wasserschaden in Verlust. Nach dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich 1938 wurde das Jüdische Zentralarchiv vom Archivamt unter Schutz gestellt und zur Verwahrung und Verwaltung dem Filialarchiv Eisenstadt, als Außenstelle des Gauarchivs Niederdonau, übergeben. Seit 1945 war es in der Verwahrung des Burgenländischen Landesarchivs: In einem eigenen Projekt sollten die Inventare der einzelnen jüdischen Gemeinden überarbeitet und der gesamte Bestand in neue säurefreie Kartons umgepackt werden. Dieses Projekt konnte durch die Übergabe leider nicht mehr abgeschlossen werden.

Obwohl bereits die Historikerkommission in ihrem veröffentlichten Bericht von 2004 zu dem Schluss gekommen war, dass die Unterlagen des Jüdischen Zentralarchivs nicht zu separieren sind, bemühte sich das Landesarchiv durch umfangreiche Recherchen, eine Aufteilung der Archivalien zu erreichen und so weiterhin einen Teil der jüdischen Geschichte des Burgenlandes im Landesarchiv bewahren zu können. Allerdings ließ die Neuordnung, die Josef Karl Homma (nach 1945 Leiter des Burgenländischen Landesarchivs) in den Jahren 1938 und 1939 vorgenommen hatte, eine eindeutige und klare Zuordnung der Provenienz (Herkunft) der Unterlagen nicht zu.

Nach der grundsätzlichen Zusage erfolgten viele Gespräche zwischen Mag. Susanne Uslu-Pauer (Leiterin des Archivs der IKG Wien) und VertreterInnen des Landesarchivs über die Aufteilung des Jüdischen Zentralarchivs sowie über die Bedingungen der geplanten vollständigen Digitalisierung des Bestandes. Über die Aufteilung hatten die Parteien besonders im Hinblick auf die Unterlagen der Schulen, Vereine und Stiftungen sowie der Gemeinde Unterberg-Eisenstadt unterschiedliche Standpunkte: Die Gemeinde Unterberg-Eisenstadt war jüdische Kultusgemeinde und zugleich politische Gemeinde, die



Jüdisches Zentralarchiv im Depot des Landesarchivs, vor der Übergabe an die IKG Wien

Unterlagen der beiden Rechtsbereiche sind vermischt und nicht eindeutig trennbar.

Durch das 2. Rückstellungsanspruchsgesetz von 1951 war die IKG Wien berechtigt, unrechtmäßig entzogenes Vermögen (dazu zählt auch Kulturgut) von untergegangenen jüdischen Gemeinden zurückzufordern. Die IKG Wien hatte zuletzt 2011 die Schiedsinstanz des Allgemeinen Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus bezüglich der Restitution des Jüdischen Zentralarchivs angerufen. Da die Unterlagen der jüdischen Gemeinden des Burgenlandes bereits vor 1938 im Jüdischen Zentralarchiv unter (finanzieller) Beteiligung von Archivamt und burgenländischer Landesregierung zusammengeführt und im März 1938 unter Schutz gestellt worden waren, und nur ein geringer Teil der Unterlagen nach 1938 dem Jüdischen Zentralarchiv zur Verwahrung eingegliedert worden war, kam die Schiedsinstanz des Entschädigungsfonds in seiner Entscheidung 2016 zu dem Schluss, dass ein Anspruch auf Restitution im Sinne des Entschädigungsfondsgesetzes hier nicht vorliegt.

Die Trennung des Bestandes nach den einzelnen Provenienzen (falls überhaupt möglich) hätte einen unverhältnismäßig großen Aufwand bedeutet. Daher entschied Landeshauptmann Droszkowitz, das Jüdische Zentralarchiv geschlossen an die IKG Wien zu übergeben.

Gemeinsam mit der Stabsabteilung Recht wurde an der Ausarbeitung des Übergabevertrages mit der IKG Wien gearbeitet. In diesem Vertrag wird auch zugesichert, dass der Bestand des Jüdischen Zentralarchivs wieder in das Burgenländische Landesarchiv zur sicheren Verwahrung gelangen soll, falls eine Aufrechterhaltung der Archivierung des Jüdischen Zentralarchivs vonseiten der IKG Wien nicht mehr möglich sei.

Für die Übergabe des Bestandes an die IKG Wien mussten umfangreiche Vorarbeiten geleistet werden: Der gesamte Bestand wurde einer Revision unterzogen, bereits begonnene Ordnungsarbeiten wurden abgeschlossen und allfällige beschädigte Verpackungen (Kartons) ausgetauscht. Da das 459 Archivkartons umfassende Jüdische Zentralarchiv aus Platzgründen ursprünglich an zwei Depotstandorten des Landesarchivs aufbewahrt wurde, wurde zur einfacheren Handhabung und Zugänglichkeit bei der Übergabe der Bestand in einem Depotgeschoß zusammengeführt. Dazu mussten andere Archivbestände verlagert werden, was einen erheblichen logistischen Aufwand bedeutete.

Landesmuseum Burgenland

Projekt „Archäologische Forschung in Müllendorf“

2019 kamen im Ortszentrum von Müllendorf bei Baggararbeiten die Reste eines römischer Vicus aus dem 1. bis 4. Jh. n. Chr. zutage. In der Folge initiierte das Landesmuseum ein Forschungsprojekt, um die Fundstelle in den folgenden Jahren umfassend wissenschaftlich zu untersuchen. In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und der Universität Wien soll das Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie in den nächsten drei Jahren jeweils vierwöchige Grabungen durchführen. Begleitend dazu sollen an der Fundstelle selbst und auf ausgewählten Grundstücken Messungen mit dem Bodenradar erfolgen, um das Ausmaß und den Stellenwert der Fundstelle besser bewerten zu können. Die ab 17. August 2020 durchgeführte Grabung brachte eine römische Badeanlage zum Vorschein. Diese Badeanlage – und damit die Ausgrabungsstätte auf der Hauptstraße – dürfte das Stadtzentrum der antiken Siedlung gewesen sein. Auch zahlreiche Funde, wie Münzen oder Metallgegenstände, so etwa eine Haarnadel mit einem Gockel als Verzierung, belegen die Bedeutung des Vicus in Müllendorf.



Ausgrabung in Müllendorf, 2020

Projekt „Bewertung der beweglichen Kulturgüter gemäß der Vorgaben der VRV 2015“

Das Land Burgenland verfügt mit den Sammlungen des Landesmuseums über die umfangreichste museale Sammlung des Burgenlandes. Mehr als 70 000 Objekte dokumentieren das kulturelle und naturräumliche Erbe des Burgenlandes von der Ur- und Frühgeschichte bis hin zur zeitgenössischen Kunst und bilden das kulturelle Gedächtnis des Landes. Mit einem Wert von ca. 10 Millionen Euro stellen sie auch den größten mobilen Wert des Landes dar. Die Objekte werden von den MitarbeiterInnen des Landesmuseums gesammelt, wissenschaftlich aufgearbeitet und in den Depots aufbewahrt, sorgfältig gepflegt und gegebenenfalls auch restauratorisch betreut. Aufgrund einer aktiven Sammlungspolitik wächst die Anzahl der Objekte, die durch Ankäufe, Schenkungen und aufgrund von Funden durch archäologische Ausgrabungen in den Sammlungsbestand gelangen, kontinuierlich an. Laufend wird an der Inventarisierung gearbeitet, die die MitarbeiterInnen des Landesmuseums vor große Herausforderungen stellt. Besonders seit 2013 wird ein

stärkeres Augenmerk auf die Inventarisierung gelegt, besonders auch auf die Eingabe der Versicherungswerte in die Objektverwaltungsdatenbank des Landesmuseums.

Der Sammlungsbestand des Landesmuseums gliedert sich in die vier Bereiche Archäologie, Naturwissenschaftliche Sammlungen (Biologie, Geowissenschaften), Kulturgeschichte und Kunstsammlung. Die Musikwissenschaft bildet einen Teil der Kulturgeschichtlichen Sammlung. Beginnend mit 2020 sollen die einzelnen Sammlungen in den kommenden fünf Jahren einer umfassenden Inventur unterzogen werden. Dabei soll besonders die Bewertung und das Verstandorten der einzelnen Objekte im Mittelpunkt der Maßnahmen stehen, um den Vorgaben der Haushaltsreform VRV 2015 (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015) gerecht zu werden. Ziel der VRV ist die getreue, vollständige und einheitliche Darstellung der finanziellen Lage von Gemeinden und der Länder.

Projekt „Interreg Projekt AT/HU – ArcheON“

Gemeinsam mit dem Tourismusverband Oberwart, dem Savaria Museum in Szombathely und dem Tourismusverband Szombathely implementierte das Landesmuseum, vertreten durch Mag. Gert Polster, MAS, das Projekt „Interreg Projekt AT/HU – ArcheON“. Das Landesmuseum Burgenland entsandte weiters Mag. Margit Fröhlich und Mag. Dr. Hannes Herdits in den wissenschaftlichen Beirat. Ziel des Projektes ist es, den kulturinteressierten BesucherInnen des Südburgenlandes eine neue Sichtweise auf die Geschichte dieser Region zu eröffnen. An den weit über die Grenzen des Landes hinaus bedeutsamen archäologischen Fundpunkten sollen touristisch wirksame archäologische Forschungen durchgeführt werden.

Als erstes Produkt wurde gemeinsam mit den ungarischen KollegInnen eine Guideline für grenzüberschreitende wissenschaftliche Grabungen erstellt, die für die Grabungsteams maßgeblich sein soll. Im Jahr 2020 waren mehrere Grabungsmaterialien nach den Richtlinien des Österreichischen Denkmalschutzgesetzes wissenschaftlich zu bearbeiten: Die Grabung Große Plischa in der KG Rumpersdorf wurde stratigrafisch und zeitlich beschrieben und das Fundmaterial den Stufen der Hallstattzeit Reinecke B und C zugeordnet. Es ergibt sich dadurch das Bild einer teilbefestigten Höhensiedlung der Urnenfelderzeit bzw. beginnenden Eisenzeit, die mit hoher Wahrscheinlichkeit als Bergbausiedlung anzusprechen ist.

Im Zuge des Projektes erfolgte von September bis November 2020 eine archäologische Ausgrabung in der KG Burg nach den „Richtlinien für Archäologische Maßnahmen“ im Bereich der Parzellen 248 und 322. Die ergrabenen Funde datieren vom Neolithikum (6. Jahrtausend v. Chr.) bis in das ausgehende Mittelalter (16. Jahrhundert). Unter anderem wurden neolithische Steinwerkzeuge aus Csaterbergopal, ein früheisenzeitlicher Spinnwirtel, zahlreiche Armbrustbolzen, Keramikfragmente des Neolithikums, der Bronze- und Eisenzeit sowie des Hoch- und Spätmittelalters gefunden. Innerhalb der Grabungsfläche Fo1 konnten neolithische Befunde, eine mittelalterliche Buntmetallschmelzgrube und eine Bestattung dokumentiert werden. Das Skelett wurde von der Anthropologischen Abteilung der Universität Wien in das 11. Jahrhundert datiert. Im Bereich der Grabungsfläche Fo2 wurden Teile der Burg von Burg freigelegt und Bauphasen des Spät- und Hochmittelalters erfasst. Zusätzlich konnten unterhalb der mittelalterlichen Schichten auch urgeschichtliche Befunde nachgewiesen werden. Es erfolgte die schriftliche Ausarbeitung der Grabungsbefunde und -funde der 2020 in Burg ergrabenen Materialien.

Ebenfalls im Rahmen des Projektes ArcheON war die Grabung in der Wallanlage von Burg (2020, MNr. 34011.20.01) durch Mag. Dr. Hannes Herdits zu betreuen und die Dokumentation sowie die Fundmaterialien wurden stratigrafisch und chronologisch bearbeitet. Es ergab sich ein sehr komplexes Bild der Entwicklung einer vom Frühneolithikum bis etwa 1480 n. Chr. durchgehend genutzten und wiederholt umgebauten Verteidigungsanlage. Als Handelsknotenpunkt an der alten, von der Forschung ab Beginn des 19. Jahrhunderts als „Bernsteinstraße“ bezeichneten Fernhandelsroute wurde die Burg spätestens ab 1700 v. Chr. schwer befestigt, in der frühen Eisenzeit überdimensional ausgebaut und zwischen etwa 950 n. Chr. und dem 15. Jahrhundert konsequent zur Mauerburg weiterentwickelt.

Projekt „Umbau und Neuausrichtung von Burg Schlaining“

Im Zuge des Umbaus und der Neuausrichtung der Burg Schlaining war Mag. Gert Polster, MAS als Hauptreferatsleiter der „Sammlungen des Landes“ in die dazu stattfindenden Gespräche eingebunden bzw. auch Mitglied in der Jury für die Gestaltung der Jubiläumsausstellung „Wir machen Geschichte – 100 Jahre Burgenland“. Diese wird von Univ.-Prof. Mag. DDr. Oliver Rathkolb und seinem Team kuratiert

und von der KBB – Kultur Betriebe Burgenland GesmbH umgesetzt. Zu dieser Ausstellung wurden viele Leihgaben aus den Beständen der Landessammlungen angefragt. Die MitarbeiterInnen des Landesarchivs (Evelyn Fertl, Rita Münzer, Karin Sperl), der Landesbibliothek (Michael Hess) sowie des Landesmuseums (Elke Ferderbar, Margit Fröhlich, Karin Lehner, Gert Polster) gaben 2020 Unterstützung bei der Objektrecherche sowie bei den Leihansuchen.

Bereits 2019 waren die Übernahme der ehemaligen „Sammlung Burg Schlaining“, die überwiegend auf den Sammler Ludwig Toth und teilweise auf die „Sammlung Illig“ zurückgeht, in die Bestände des Landesmuseums sowie der Abtransport von rund 2 000 Objekten in das Depot Siegendorf abgeschlossen worden. Die Einarbeitung der entsprechenden Datensätze in das elektronische Inventar konnte 2020 von Mag. Elke Ferderbar zu einem großen Teil fortgesetzt werden; der Abschluss dieser Arbeiten ist für 2021 geplant.

Projekte und Forschungsvorhaben der MitarbeiterInnen

Mag. Dr. Martin Czernin widmete sich 2020 vor allem der Fertigstellung jener Publikation, die anlässlich des 250. Geburtstages von Gregor Joseph Werner (1693–1766) von ihm initiiert worden war. Er war zudem als Kurator der Ausstellung „Haydns Comeback. Musikleben in Eisenstadt unter Fürst Nikolaus II. Esterházy“ (Haydn Haus Eisenstadt) tätig und bereitete anlässlich des Beethoven-Jahres 2020 (250. Geburtstag) einen Themenschwerpunkt für Ludwig van Beethoven im Liszt-Haus Raiding vor.

Mag. Elke Ferderbar war zu Beginn des Jahres 2020 mit der Fertigstellung von Lektorat und Layout der Publikation „Kirchenbau im Burgenland 1921 bis 2016“ von Helmut Prinke beschäftigt. Die Präsentation des Buches sollte am 10. März 2020 stattfinden, musste aufgrund der Covid-19-Pandemie jedoch kurzfristig abgesagt werden. Sie zeichnete auch für das Layout des Tagungsbandes der 39. Schlaininger Gespräche 2019 („Auswanderung. Einwanderung. Binnenwanderung: Migration und regionale Mobilität im pannonischen Raum“) verantwortlich. Elke Ferderbar war laufend mit der Inventarisierung und Inventar-Digitalisierung der Bestände der

Kulturgeschichtlichen Sammlung beschäftigt und arbeitete beinahe die gesamte umfangreiche Sammlung Burg Schlaining auf. Im Berichtszeitraum war sie auch mit der Planung und Vorbereitung der *Dauerausstellung Neu* im Landesmuseum und der Objektrecherche für die Jubiläumsausstellung „Wir machen Geschichte – 100 Jahre Burgenland“ befasst.

Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A. schloss im Berichtszeitraum das Lektorat des Tagungsbandes der 39. Schlaininger Gespräche 2019 („Auswanderung. Einwanderung. Binnenwanderung: Migration und regionale Mobilität im pannonischen Raum“) ab. Daneben war sie mit umfassenden Fotorecherchen für drei Ausstellungen beschäftigt, die anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Burgenlandes 2021 eröffnet werden: die Jubiläumsausstellung „Wir machen Geschichte – 100 Jahre Burgenland“ auf Burg Schlaining, die Ausstellung „Von Deutschwestungarn ins Burgenland“ auf Burg Güssing und die Fotoausstellung „Grenzland im Fokus. 100 Jahre Burgenland“ in der Galerie WestLicht in Wien.

Mag. Margit Fröhlich, BA war 2020 gemeinsam mit Dr. Günter Unger als Kuratorin der Ausstellung „Burgenland mon amour“ tätig. Im Berichtszeitraum war sie auch mit der Konzeption und Vorbereitung der „Dauerausstellung Neu“ im Landesmuseum und mit der Objektauswahl für die Jubiläumsausstellung „Wir machen Geschichte – 100 Jahre Burgenland“ (2021) auf Burg Schlaining befasst.

Mag. Dr. Wolfgang Graf war im Berichtszeitraum mit Recherchen zum Filmprojekt „100 Jahre Burgenland“ beschäftigt.

Mag. Dr. Hannes Herdits war im Jahr 2020 mit der wissenschaftlichen Bearbeitung der Materialien und Dokumentationen der ArcheON-Grabung Große Plischa/KG Rumpersdorf beschäftigt. Im Rahmen des Projektes ArcheON betreute er auch die Grabung in der Wallanlage von Burg (2020, MNr. 34011.20.01) und war mit der Bearbeitung der stratigrafischen und chronologischen Dokumentation sowie der Fundmaterialien befasst.

Mag. Dr. Michael Hess unterstützte die wissenschaftlichen Teams der Jubiläumsausstellungen anlässlich „100 Jahre Burgenland“ bei der

Material- und Quellensuche (Schwerpunkt: Zeitraum 1918 bis 1945) und zeichnete für die Redaktion des Tagungsbandes des 48. Internationalen Kulturhistorischen Symposions Mogersdorf („Karge Kost und Herrschaftstafel. Zur Ernährungssituation im pannonischen Raum“, 2019) verantwortlich.

Mag. Barbara Hodits wirkte an der Gestaltung des Rundwanderwegs „Die Grenzwächter im Südwesten“ der Gemeinden Kemeten und Wolfau sowie der Naturfreunde aus Litzelsdorf organisatorisch und gestalterisch mit (Eröffnung: 19. September 2021).

Mag. Gert Polster, MAS oblag als Wissenschaftlicher Leiter die Koordination der (letztlich abgesagten) 40. Schlaininger Gespräche 2020 und fungierte als Herausgeber des Tagungsbandes der 39. Schlaininger Gespräche 2019 („Auswanderung. Einwanderung. Binnenwanderung: Migration und regionale Mobilität im pannonischen Raum“). Im Berichtszeitraum war er zudem verantwortlicher Kurator bei der Umsetzung der Jubiläumsschau „Heilende Schätze aus der Tiefe. 400 Jahre Gesundheitstourismus im Burgenland“ (Eröffnung: 28. Feber 2020). Er war auch mit der Planung und Vorbereitung der Ausstellung „Unsere Amerikaner. Burgenländische Auswanderergeschichten“ beschäftigt, die einen Beitrag des Landesmuseums zum 100-Jahr-Jubiläum des Burgenlandes 2021 darstellt. Gemeinsam mit Mag. Johannes Reiss, dem Direktor des Österreichischen Jüdischen Museums Eisenstadt, übernahm Polster die inhaltliche Kuratierung der Ausstellung in der ehemaligen Synagoge in Stadtschlaining (Eröffnung: 2021).

Mag. Karin Sperl, MAS war mit den Vorarbeiten zur Koordination der Übergabe des Jüdischen Zentralarchivs an die Israelitische Kultusgemeinde Wien betraut. Im Zuge dessen führte sie auch Recherchen für einen wissenschaftlichen Beitrag über Provenienzforschung im Archiv durch, der 2021 im *Scrinium* erscheinen soll. Weiters arbeitete sie im Zuge des Burgenländischen Archivgesetzes an einem Leitfaden für Gemeindearchive sowie einer Muster-Benutzungsordnung für Gemeindearchive.

VERANSTALTUNGEN

Ausstellungen: Landesmuseum Burgenland



Heilende Schätze aus der Tiefe. 400 Jahre Gesundheits-

tourismus im Burgenland, 28. Feber 2020–11. November 2021

Mineralwässer und Säuerlinge zählen zu den wichtigsten Bodenschätzen des Burgenlandes. Bedingt durch die besondere Geologie in Ostösterreich zieht sich die Linie bedeutender Heil- und Thermalwässer von Norden bis Süden durch das Land.

Anfänglich lokal und regional genutzt konnten sich in den vergangenen Jahrhunderten an einigen Orten Kurbetriebe entwickeln. Der älteste seit 400 Jahren bekannte Kurort Bad Tatzmannsdorf kann mit den Heilquellen, dem Heilmoor sowie dem Thermalwasser sogar drei natürliche Heilmittel vorweisen.

Andere Mineralwässer werden für den Handel abgefüllt und sind weit über die Grenzen des Landes hinaus ein beliebtes Erfrischungsgetränk. Neben dem Bad Tatzmannsdorfer Wasser sind dies vor allem die Quellen von Sulz, Kobersdorf, Deutschkreutz, Bad Sauerbrunn und Edelstal, die bis heute für Bäder- und Trinkkuren oder für den Mineralwasserhandel genutzt werden.

Andere Quellen, die als wundersam angesehen wurden, erlangten weniger medizinische als vielmehr religiöse Bedeutung. Hier setzte vor allem in der Barockzeit ein reger Besucherstrom – verbunden mit dem Wallfahrtswesen – ein. Zu erwähnen sind hier die Quellen von Ollersdorf, Steinberg-Dörfel und Großhöflein.

Die Nutzung der Thermalwässer in großen Badelandschaften an vier burgenländischen Standorten stellt eine junge Erfolgsgeschichte im Wellnessbereich der vergangenen drei Jahrzehnte dar. Mit der Eröffnung des ersten burgenländischen Thermalbades in Lutzmannsburg 1994 zog der moderne Wellnesstourismus ins Burgenland ein. Es folgten die Thermen in Bad Tatzmannsdorf, Stegersbach, Sauerbrunn und Frauenkirchen.

Ausstellungen: Landesgalerie Burgenland

Kunstwerk des Monats, Jänner bis Dezember 2020

Im Jahr 2019 startete die Landesgalerie ihr neues Ausstellungsformat „Kunstwerk des Monats“ und schuf damit zusätzlich zu den bestehenden Ausstellungsformaten in der Landesgalerie eine weitere Präsentationsmöglichkeit für KünstlerInnen. Dabei wird monatlich ein/e KünstlerIn mit einem von ihm/ihr ausgewählten Werk, dem „Kunstwerk des Monats – KWdM“, präsentiert. Ergänzt wird das physische Objekt mit einem persönlichen Filmtrailer sowie einer Kunstkarte mit einer kurzen Biografie und einem Text zum Objekt. Zudem ist der Film über die Homepage der Kultur Betriebe Burgenland zu sehen und wird auch auf den Social Media verbreitet. Trotz Einschränkung aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte das erfolgreiche Format unter der Projektleitung von Mag. Margit Fröhlich, BA auch 2020 weitergeführt werden.



Tone Fink und Kuratorin Mag. Margit Fröhlich, BA

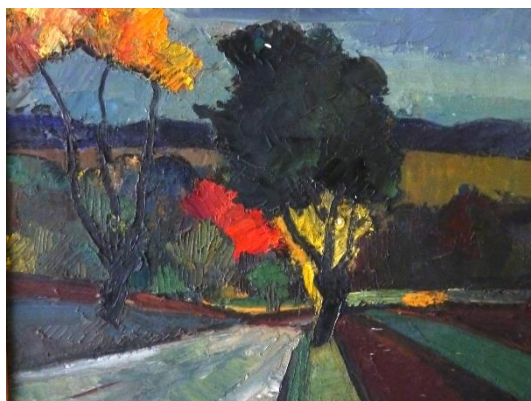
KÖRPER(L)ICHKEITEN (gezeichnet-gemalt-geformtes),

Tone Fink, 17. Jänner–5. April 2020

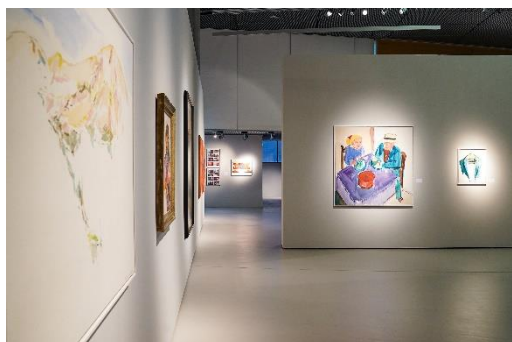
Die Landesgalerie widmete die erste Ausstellung des Jahres 2020 dem in Schattendorf, Wien und Vorarlberg lebenden und arbeitenden Künstler Tone Fink. Die von Mag. Margit Fröhlich, BA kuratierte Schau gewährte Einblicke in den Kosmos und die Vielfalt des Künstlers, zu dessen großer Leidenschaft Papier zählt. Indem er es schneidet, zerkratzt und durchlöchert, verleiht er ihm eine Körperlichkeit.

Burgenland mon amour, 17. Jänner–23. Dezember 2020

Die Ausstellung wurde von den KuratorInnen Dr. Günter Unger und Mag. Margit Fröhlich, BA konzipiert. Gezeigt wurden Kunstwerke, die die Atmosphäre des Burgenlandes künstlerisch einfangen. Werke in leuchtenden Farben waren ebenso zu sehen, wie Arbeiten in zurückhaltendem Colorit, die das Burgenland von seiner mythischen Seiten zeigen, darunter Arbeiten von Rudolf Klaudus, Gottfried Kumpf und Otto Mühl – aber auch jüngerer Positionen, wie etwa von Sepp Laubner und Harro Pirch. Eine Ausnahme bilden die Schwarzweiß-Reportagefotos von Erich Lessing, die den Ungarnaufstand 1956 thematisieren. „Burgenland mon amour“ verstand sich



Ausstellung „Burgenland mon amour“ in der Landesgalerie: Rudolf Klaudus, Straße mit rotem Baum, undatiert



Ausstellung „Paarlauf – Josef Mikl | Brigitte Mikl Bruckner“ in der Landesgalerie

als Hommage, in der sich die Schönheit eines faszinierenden Landes spiegelt. Eine Liebeserklärung wurde somit zum Programm.

Paarlauf – Josef Mikl | Brigitte Mikl Bruckner,

1. Juli–13. September 2020

Der Begriff Paarlauf bezeichnet üblicherweise eine Disziplin im Eiskunstlauf, lässt sich aber auch auf die künstlerische Tätigkeit des Malerehepaares Josef Mikl (1929–2008) und Brigitte Mikl Bruckner (geb. 1963) anwenden, dessen Bilder in der Landesgalerie ausgestellt waren.

Josef Mikls Kunst wurde als „abstrakter Realismus“ befunden. Er war Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien, nahm 1964 an der Dokumenta Kassel teil und war 1968 Vertreter Österreichs bei der Biennale in Venedig. Nach dem Brand in der Wiener Hofburg 1992 schuf er nach der Renovierung die Wand- und Deckenfresken des Redouten-Saales, der derzeit als Plenarsaal des Nationalrates während der Umbauarbeiten des Parlaments genutzt wird. Brigitte Mikl Bruckner, eine gebürtige Oberösterreicherin, bannt atmosphärische Stillleben und Interieurs auf Leinwand oder malt en plein air Ausschnitte aus ihr nahestehenden Landschaften, wie die Umgebung ihres Hauses in Wörtherberg im Südburgenland.



Peter Patzak

Peter Patzak, Der Geist der Farbe,

25. September–23. Dezember 2020

Der in Wien geborene Filmemacher, Autor und Maler Peter Patzak stellte seine Werke in der letzten Ausstellung des Jahres 2020 zur Schau (Kurator: Loys Egg). Patzak schrieb von 1976 bis 1983 mit *Kottan ermittelt*, einer anarchistischen Parodie auf das Kriminalgenre, Fernsehgeschichte. Er wurde mit zahlreichen Preisen bedacht, u. a. mit dem Adolf Grimme Preis, der Goldenen Kamera und der Goldenen Romy. Bereits 1961 begann er seine Karriere als Maler und stellte seine Werke regelmäßig aus. Darin erkundete er die evokativen Strukturen und Diagramme der Natur. In seinen „offenen“ Werken waren es ineinander und übereinander verschlungene, chiffrierte Zeichen, mit verborgenen lyrischen Möglichkeiten – gehetzte Signaturen, ein Dickicht heterogener, unerwarteter Verbindungen, ein Schöpfungsprozess des Momentanen und Zuständlichen.

Ausstellungen: Haydn Haus Eisenstadt



Ausstellung „Haydns Comeback“ im Haydn Haus Eisenstadt, Raum 1

Haydns Comeback. Musikleben in Eisenstadt unter Fürst Nikolaus II. Esterházy

1. Juli–11. November 2020

Die von Mag. Dr. Martin Czernin kuratierte Sonderausstellung behandelt die Periode der zweiten Blütezeit der Esterházy'schen Hofkapelle unter den Kapellmeistern Joseph Haydn, Johann Nepomuk Hummel und Johann Nepomuk Fuchs, deren Bestand vor allem durch Fürst Nikolaus II. Esterházy sichergestellt und unterstützt wurde. Dieser holte im Jahr 1795 Joseph Haydn aus seiner Pension zurück und beauftragte ihn u. a., jedes Jahr für den Namenstag der Fürstin eine große Messe zu komponieren.

Da Joseph Haydn im Lauf der Jahre altersbedingt immer weniger nach Eisenstadt kam, wurde für das Jahr 1807 Ludwig van Beethoven mit einer Mess-Komposition beauftragt. Beethovens Zeit in Eisenstadt und die Uraufführung der „C-Dur-Messe“ in der Bergkirche werden anlässlich des 250. Geburtstages des großen Komponisten im Jahr 2020 in der Ausstellung anschaulich thematisiert, sowohl durch das Originalmanuskript der Präsentationspartitur der Messe für den Fürsten als auch den originalen Spieltisch jener Orgel, die bei der Uraufführung in der Bergkirche in Eisenstadt verwendet wurde.

Ein besonderer Aspekt dieser Ausstellung widmet sich dem technischen Interesse des Fürsten, der in England eigens für sich eine Dampfmaschine konstruieren ließ, um damit Wasser in alle Ecken seines Schlossparkes pumpen zu können. Bei dieser „Eisenstädter Dampfmaschine“ handelt es sich um die älteste Dampfmaschine der österreichisch-ungarischen Monarchie.



Schwerpunkt „Liszt und Beethoven“ im Liszt-Haus Raiding

Ausstellungen: Liszt-Haus Raiding

Liszt und Beethoven

26. März–11. November 2020

Anlässlich des Beethoven-Jahres 2020 (250. Geburtstag) wurde in einer Vitrine des Liszt-Hauses Raiding ein besonderer Schwerpunkt zu Ludwig van Beethoven eingerichtet, der kompositorisch das wichtigste Vorbild für Franz Liszt war.

Ausstellungen: Franz Liszt Forschungszentrum und Gedenkmuseum, Budapest

Franz Liszt in Österreich

10. Mai 2019–10. September 2020

Die 2019 im Franz Liszt Forschungszentrum und Gedenkmuseum in Budapest eröffnete und von Dr. Zsuzsanna Domokos (Direktorin des Budapester Museums) und Mag. Dr. Martin Czernin (Musikwissenschaftler des Landes Burgenland) gemeinsam kuratierte Ausstellung wurde infolge der Covid-19-Pandemie bis 10. September 2020 verlängert. Unter den interessierten BesucherInnen fand sich auch die damalige österreichische Botschafterin in Ungarn, Mag. Elisabeth Ellison-Kramer.

Symposien

49. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf

Das vom Landesarchiv mitveranstaltete „Internationale Kulturhistorische Symposium Mogersdorf“ wird seit 1969 jährlich – mit drei Absagen – an wechselnden Austragungsorten abgehalten. Teilnehmerländer sind die österreichischen Bundesländer Burgenland und Steiermark, die ungarischen Komitate Vas und Somogy/Baranya sowie Kroatien und Slowenien – das Symposium wird von einem Organisationskomitee unter Vorsitz des jeweiligen Veranstalterlandes organisiert. Alljährlich werden einzelne Aspekte zum Themengebiet des pannonischen Raums wissenschaftlich behandelt.

Das traditionsreiche Symposium stellt ein einmaliges Beispiel für die europäische Zusammenarbeit in der Welt der Wissenschaft dar, war es doch in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens eine Brücke über den Eisernen Vorhang. Doch auch unter den geänderten politischen Gegebenheiten hat es nichts von seiner Bedeutung verloren und ist ein seit Jahrzehnten funktionierendes Beispiel für die Zusammenarbeit und den europäischen Geist in der pannonischen Region.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde das 49. Internationale Kulturhistorische Symposium Mogersdorf, das in Sarvar stattgefunden hätte, vom Organisationskomitee des Komitats Vas abgesagt und auf 2021 verschoben.

40. Schlaininger Gespräche

Von 1982 bis 2015 veranstaltete das Landesmuseum in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz jährlich das internationale Symposium „Schlaininger Gespräche“, das sich mit Themen der Geschichte des Grenzraums zwischen Österreich und dem historischen Ungarn beschäftigt. Seit der Übernahme der wissenschaftlichen Leitung durch Mag. Gert Polster, MAS im Jahr 2015 obliegt die Organisation dem Hauptreferat Sammlungen des Landes (Amt der Burgenländischen Landesregierung – Abteilung 7).

Die 40. Schlaininger Gespräche waren vom 14. bis 18. September 2020 geplant und sollten das 2019 begonnene Thema „Auswanderung. Einwanderung. Binnenwanderung: Migration und regionale Mobilität im pannonischen Raum“ fortsetzen. Aufgrund der Renovierungsarbeiten in der Burg sollte das Symposium im evangelischen Pfarrsaal von Stadtschlaining stattfinden. Die Covid-19-Pandemie und ihre Einschränkungen machten eine Durchführung jedoch unmöglich, sodass die Konferenz auf 2021 verschoben werden musste.

An der Fertigstellung des Tagungsbandes der 39. Schlaininger Gespräche waren Mitarbeiterinnen des Landesarchivs und Landesmuseums (Evelyn Fertl, Elke Ferderbar) beteiligt. Die Publikation ist dem ehemaligen wissenschaftlichen Leiter, em. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kropf, anlässlich dessen 80. Geburtstags gewidmet. Die geplante feierliche Übergabe an den Jubilar im Rahmen einer Präsentation konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht stattfinden.

Vorträge

Landeskundlicher Diskussionsnachmittag

Der von Landesarchiv und Landesbibliothek veranstaltete Landeskundliche Diskussionsnachmittag findet üblicherweise achtmal im Jahr (am ersten Dienstag des Monats) statt und bietet ForscherInnen und WissenschaftlerInnen die Möglichkeit, zu landeskundlichen Themen aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen zu referieren. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte im Berichtszeitraum nur folgender Vortrag stattfinden:

Alfred Reismüller, „Revoluten und Revolutionen“. Deutsch-Westungarn zwischen dem Zusammenbruch der Habsburgermonarchie und dem Ende der ungarischen Räterepublik, 4. Feber 2020

Sonstige Veranstaltungen

Tagung der EDV-ExpertInnengruppe der LandesarchivdirektorInnen-Konferenz

Von 3. bis 4. März 2020 fand im Vorarlberger Landesarchiv die Tagung der EDV-ExpertInnen der österreichischen Landesarchive und des Österreichischen Staatsarchivs statt. Themenschwerpunkte bildeten der Stand der digitalen Archivierung in den österreichischen Bundesländern sowie beim Bund, der aktuelle Stand der Länderkooperation DIMAG in Wien und Vorarlberg, die elektronische Aktenführung/Fachverfahren und die Einbindung der Archivinformationssysteme in den Workflow der Digitalen Archivierung.

17. Burgenländischer Museumstag

Der 17. Burgenländische Museumstag hätte am 28. März 2020 unter dem Generalthema „Burgenländische Baukultur“ im Freilichtmuseum Gerersdorf stattfinden sollen. Der zwei Wochen davor verordnete Lockdown verhinderte eine Abhaltung dieses traditionellen jährlichen Treffens der burgenländischen Museumsszene.

LandesarchivdirektorInnen-Konferenz

Die Landesarchivdirektorenkonferenz wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie verschoben und soll 2021 in Bregenz stattfinden.

Tage der offenen Ateliertür

Ein Fixpunkt im kulturellen Veranstaltungskalender sind die „Tage der offenen Ateliertür“, an denen bildende KünstlerInnen im Burgenland ihre Ateliers für BesucherInnen öffnen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden die „Tage der offenen Ateliertür“ nicht wie gewohnt im Frühling, sondern erst im Herbst 2020 statt. Am 3. und 4. Oktober 2020 hatten Kunstinteressierte die Möglichkeit, den Ausstellungs- und Galeriebetrieb kennenzulernen und Einblicke in das Ambiente des künstlerischen Lebens und der Kunstproduktion zu gewinnen. 29 KünstlerInnen und Galerien aus allen sieben Bezirken des Burgenlandes nahmen daran teil.



Auch 2020 wurden die „Tage der offenen Ateliertür“ wieder vom Referat Landesmuseum/Landesgalerie der Kulturabteilung im Amt der Burgenländischen Landesregierung gemeinsam mit den burgenländischen KünstlerInnen organisiert.

LEIHGABEN FÜR AUSSTELLUNGEN

Die Covid-19-Pandemie brachte bei der Abwicklung von Leihgaben im In- und Ausland immer wieder kurzfristige Änderungen mit sich: Ausstellungen mussten verschoben und Leihverträge verlängert werden. Gemäß Denkmalschutzgesetz § 22 hat das Bundesdenkmalamt (BDA) für Leihgaben ins Ausland Ausfuhrgenehmigungen per Bescheid auszustellen. Die nationalen und internationalen Covid-19-Maßnahmen (Schließung von Museen und ähnlichen Einrichtungen etc.) machten wiederholt Vertrags- und Fristverlängerungen per Bescheid notwendig. Die ausgezeichnete Kooperation mit dem BDA und allen beteiligten Museen und Institutionen sowie die unbürokratische Zusammenarbeit mit Transportunternehmen, Versicherungen etc. erlaubten aber 2020 die Bereitstellung von Leihgaben des Landesmuseums für Ausstellungen in den Landesmuseen Burgenland sowie in diversen Museen und Ausstellungen im In- und Ausland:

Ausstellung „Franz Liszt in Österreich“, Franz Liszt Forschungszentrum und Gedenkmuseum, Budapest

Ausstellung „Magia es vallas a romaiknal?“ [Magie und Religion in der Römerzeit], Savária muzeum, Szombathely

Ausstellung „Österreich 1918–2018“, Haus der Geschichte Österreich

Ausstellung „8 000 Jahre Schattendorf – Archäologie in Schattendorf“, Schuh-Mühle Schattendorf

Dauerausstellung, Brotmuseum Bad Tatzmannsdorf

Dauerausstellung, Burg Güssing

Dauerausstellung, Burg Lockenhaus

Dauerausstellung, Csizmenmachermuseum Rechnitz

Dauerausstellung, Dorfmuseum Mönchhof

Dauerausstellung, Freilichtmuseum Bad Tatzmannsdorf

Dauerausstellung, Geburtshaus von Joseph Haydn in Rohrau

Dauerausstellung, Gemeinde Kobersdorf

Dauerausstellung, Gemeinde Pöttsching

Dauerausstellung, Gemeinde Pöttelsdorf

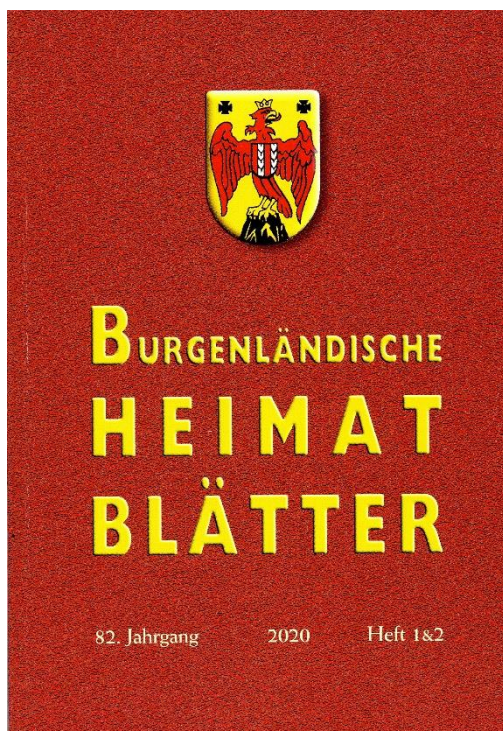


Jüdisches Amulett aus Halbtorn, Leihgabe für die Dauerausstellung des Jüdischen Museums Berlin

- Dauerausstellung, Gemeinde Rechnitz
- Dauerausstellung, Gemeinde Riedlingsdorf
- Dauerausstellung, Gemeinde Weiden am See
- Dauerausstellung, Gemeinde Wiesen
- Dauerausstellung, Gemeinde Zillingtal
- Dauerausstellung, Goldmarkmuseum Deutschkreutz
- Dauerausstellung, Haydn Haus Eisenstadt
- Dauerausstellung, Heimathaus Mörbisch
- Dauerausstellung, Heimathaus Unterwart
- Dauerausstellung, Jüdisches Museum Berlin
- Dauerausstellung, Liszt-Haus Raiding
- Dauerausstellung, MUBA Neutal
- Dauerausstellung, Museum in der Dom- und Stadtpfarrkirche Eisenstadt
- Dauerausstellung, Österreichisch Jüdisches Museum Eisenstadt
- Dauerausstellung, Römermuseum St. Martin an der Raab
- Dauerausstellung, Technisches Museum Wien
- Dauerausstellung, Töpfermuseum Stoob
- Dauerausstellung, Stadtmuseum Pinkafeld
- Dauerausstellung, Turmmuseum Breitenbrunn
- Dauerausstellung, Weinmuseum Eisenstadt
- Universität für Bodenkultur, Entomologische Abteilung (Forschungszwecke)

PUBLIKATIONEN

Burgenländische Heimatblätter



Die „Burgenländischen Heimatblätter“, die seit 1927 von Landesarchiv und Landesbibliothek herausgegeben werden, verstehen sich als universalwissenschaftliches Sprachrohr für die unterschiedlichen Sparten der burgenländischen Landeskunde. In der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift, die von rund 400 interessierten LeserInnen abonniert wird, finden sich nicht nur Beiträge über die Geschichte des burgenländisch-westungarischen Raumes, sondern auch Aufsätze über naturwissenschaftliche Phänomene oder volkskundliche Beobachtungen. Im Jahr 2020 erschienen folgende Artikel:

Herbert Gossi, Lebenswelten jüdischer Familien in Rechnitz im 20. Jahrhundert (Sonderheft, 2020)

Karl Gruber, Paul Esterházy und die Türkenkriege (82,1-2/2020, 65-92)

Thomas Gruber, Schwabenhof/Kukerics. Eine Enklave inmitten der Esterházy-Grundherrschaften (82,3-4, 2020, 103-149)

Hannes Herdits/Manuela Thurner/Susanne Strobl/Roland Haubner, Ein „Mondseeflachbeil“ aus Bernstein, Burgenland (82,1-2/2020, 93-100)

Hans Peter Jeschke, Die lineare Kulturlandschaftszone „European Green Belt und Eiserner Vorhang“ – Hinweise zur Struktur und Konzeption als Natur- und Kulturerbe von herausragender Bedeutung (82,3-4, 2020, 193-231)

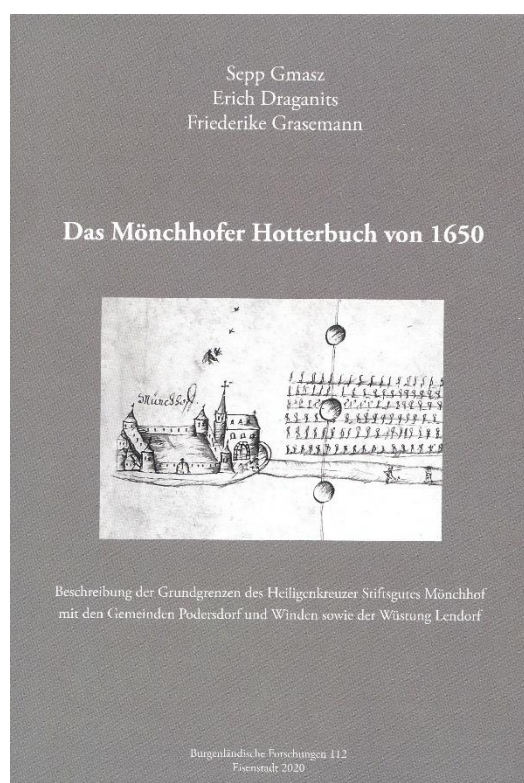
Martin Krenn, „Burgenland“-Straßen in Österreich – Eine Miscellane (82,1-2/2020, 3-30)

Dorothea McEwan, „Das, was ich als Jude vertrete, kann ich auch als Katholik vertreten.“ Zu Alfons Augustinus Barbs wissenschaftlicher Laufbahn und seinem Glaubenswechsel (82,3-4, 2020, 150-191)

Felix Tobler, Juden und Recht: Zur Rechtsnormgebung der Fürsten Esterházy für die jüdischen Siebengemeinden (1790-1848) (82,1-2/2020, 32-64)

Burgenländische Forschungen

In der vom Landesarchiv herausgegebenen Reihe „Burgenländische Forschungen“ werden seit 1947 Abhandlungen aus dem Bereich der historisch-kulturgeschichtlichen Landeskunde des Burgenlandes veröffentlicht. Innerhalb der Reihe, die rund 200 AbonnentInnen aufweisen kann, erscheinen auch Sonderbände zu Spezialgebieten der landeskundlichen Forschung, als Festschriften oder Kataloge der burgenländischen Landesausstellungen.

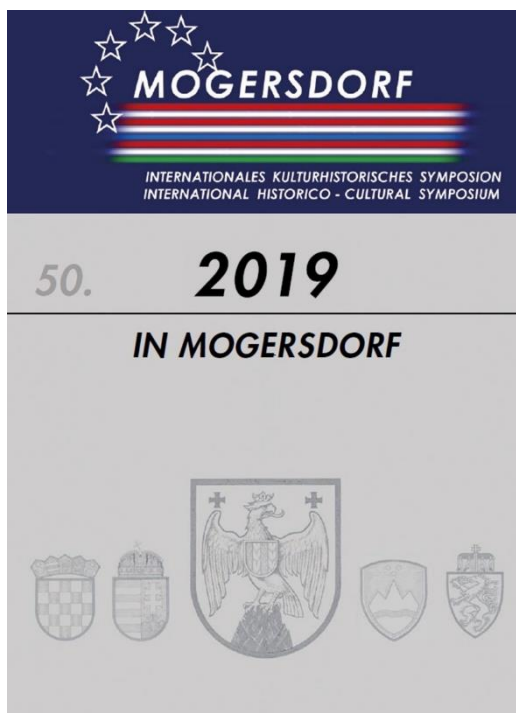


Sepp Gmasz/Erich Draganits/Friederike Grasemann (Hg.), Das Mönchhofer Hotterbuch von 1650. Beschreibung der Grundgrenzen des Heiligenkreuzer Stiftsgutes Mönchhof mit den Gemeinden Podersdorf und Winden sowie der Wüstung Lendorf, (Burgenländische Forschungen 112), Eisenstadt 2020

Ein seltener Glücksfall für die regionale Geschichtsforschung: Um bestehende Unstimmigkeiten mit den Nachbargemeinden abzustellen, befiehlt der Abt Michael von Heiligenkreuz im Jahr 1650 die Begehung und neuerliche Festsetzung der Grenzen der ungarischen Güter des Stiftes. Das daraus resultierende *March- oder Hotter Büch über Münichhoffen* geht aber weit über eine schlichte geografische Grenzbeschreibung hinaus und verrät uns viel über Alltagswelt und Rechtsgebarung unserer nachmalig nordburgenländischen Gegend rund um Mönchhof. Dank einer sanft kommentierten Transkription konnte nun diese für unseren Raum seltene Geschichtsquelle allen Interessierten erschlossen werden.

Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf

Einen essenziellen Bestandteil des seit 1969 veranstalteten Internationalen Kulturhistorischen Symposions Mogersdorf stellt die Publikation der Tagungsergebnisse dar. Die beim Symposium präsentierten Vorträge werden dabei in schriftlicher Form in einem Tagungsband herausgegeben. Für die Drucklegung zeichnet das jeweilige Veranstalterland verantwortlich.



Michael Hess (Red.), Karge Kost und Herrschaftstafel. Zur Ernährungssituation im pannonischen Raum. 48. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf in Mogersdorf von 2.–5. Juli 2019 (Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf 48), Eisenstadt 2020

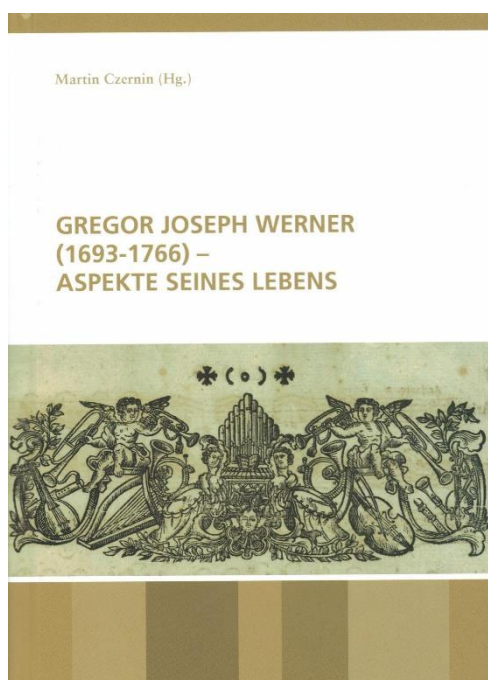
Das Symposium beschäftigte sich 2019 mit der Ernährung im pannonischen Raum“ aus kulturhistorischer und sozialwissenschaftlicher Sicht. Das Thema wurde ohne jede zeitliche Einschränkung gewählt, um eine Betrachtungsweise aus verschiedensten Blickwinkeln zu ermöglichen. Die ReferentInnen konnten dadurch einen breiten Überblick über die Esskultur und Lebensmittelsituation in unserer Region geben, der vom 16. Jahrhundert bis in die Jetztzeit reichte. Die TagungsteilnehmerInnen lernten die Essgewohnheiten der unterschiedlichsten sozialen Lebenswelten kennen – der Spannungsbogen reichte dabei von opulenten Festtafeln an den Aristokratenhöfen über karge Mahlzeiten in Arbeiter- oder Bauernfamilien bis hin zum entbehrungsreichen Gefängnisalltag oder Menüplänen für Studenten in Mensa und Gasthausküchen. Ebenso erhielten sie einen Einblick in die verschiedenen Kochtechniken, die sich im Laufe der Jahrhunderte natürlich stark veränderten. Eine spannende Einführung in die Küchen der Volksgruppen gaben Beiträge zur koscheren jüdischen und zu der mit Stereotypen behafteten Roma-Küche.

Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland

In der vom Landesmuseum herausgegebenen Reihe „Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland“ werden seit 1954 Forschungsarbeiten zu Archäologie, Geologie, Botanik, Zoologie, Volkskunde, Zeitgeschichte und Musikwissenschaft veröffentlicht. Auch Begleitbände zu den Ausstellungen im Landesmuseum und in der Landesgalerie erscheinen in dieser Schriftenreihe.

Martin Czernin (Hg.), Gregor Joseph Werner (1693–1766) – Aspekte seines Lebens (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 164), Eisenstadt 2020

Am 3. Mai 2016 gedachte die Musikgeschichte des 250. Todestages von Gregor Joseph Werner (1693–1766), der im Burgenland wie auch international eine wichtige musikalische Persönlichkeit darstellt.



Jenen, die sich mit der burgenländischen Musikgeschichte beschäftigen, ist er vor allem als Vorgänger Joseph Haydns (1732–1809) am Hof der Fürsten Esterházy in Eisenstadt ein Begriff. Als solcher steht er bis heute im Schatten seines bedeutenden Nachfolgers. Der besondere Gedenktag und die Tatsache, dass die Forschung immer noch wenig über ihn weiß, legten die Beschäftigung mit seiner Persönlichkeit und dem kompositorischen Schaffen nahe.

Gregor Joseph Werner wuchs im Umfeld der Benediktinerklöster Seitenstetten und Melk auf, von wo er nach Wien kam. Dort heiratete er 1727 seine Frau und ging mit ihr 1728 zu den Fürsten Esterházy nach Eisenstadt. Im Dienst mehrerer Fürsten schuf er zahlreiche Kirchenmusikkompositionen und weltliche Gesänge, so etwa viele Messen und Oratorien, und prägte damit lange Zeit den Musikgeschmack am Fürstenhof und in der Stadt Eisenstadt. Daher ist es nur allzu gut nachzuvollziehen, dass er sich mit den kompositorischen Neuerungen nicht anfreunden konnte, die sein Nachfolger Haydn 33 Jahre später nach Eisenstadt mitbrachte, obwohl dieser seinen Vorgänger durchaus schätzte.

In der neuen Publikation setzen sich 13 AutorInnen in 23 Beiträgen mit dem Leben, der Person, dem kompositorischen Werk und der Rezeption von Gregor Joseph Werner auseinander. In diesen Studien, die fast ausschließlich neue Forschungen dokumentieren, konnten zwei wichtige Fragen seiner Biografie beantwortet werden: jene nach seinem Lehrer und dem Ort, an dem er in den Jahren nach seiner Zeit in Wien und vor seiner Anstellung in Eisenstadt gewirkt hatte.

Gert Polster (Hg.)

**AUSWANDERUNG.
EINWANDERUNG.
BINNENWANDERUNG:**
MIGRATION UND REGIONALE MOBILITÄT IM
PANNONISCHEN RAUM. TEIL 1

Tagungsband der 39. Schlaininger Gespräche
16. bis 19. September 2019



Gert Polster (Hg.), Auswanderung. Einwanderung. Binnenwanderung: Migration und regionale Mobilität im pannonischen Raum. Teil 1. Tagungsband der 39. Schlaininger Gespräche, 16. bis 19. September 2019, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 166), Eisenstadt 2020

Der burgenländisch-westungarische Raum liegt in der Mitte, sozusagen im Herzen Europas in der historischen Landschaft Pannonien. Die geografische Lage am Übergang von den Ausläufern der Alpen zur ungarischen Tiefebene ließ in dieser Region eine der ältesten Nord-Süd Routen durch Europa, die Bernsteinstraße, entstehen. Zeitweise wurde die Gegend teils zum Niemandsland gemacht, so nach der ungarischen Landnahme und der Errichtung des Gyepü-Gürtels oder in der Zeit des Eisernen Vorhangs.

Zu allen Zeiten aber blieb diese Region ein Gebiet der Zuwanderung, Durchwanderung und Abwanderung oder Binnenwanderung. Die verschiedensten Völker siedelten sich hier an. Bis heute ist die Landschaft von der Begegnung unterschiedlicher Kulturen geprägt. Vor allem Deutschsprachige, Ungarn, Kroaten, Slowaken, Slowenen, Juden und Roma fanden hier seit dem Mittelalter ihre Heimat.

Dieser Landstrich wurde von unterschiedlichsten Migrationswellen erfasst, sei es im Zuge von Kriegshandlungen der frühen Neuzeit oder der Flüchtlingswellen des 20. und 21. Jahrhunderts. Auch die Emigration und Binnenmigration aus dem Raum heraus beeinflussten das Land. Die Auswanderungswellen nach Amerika sind ebenso zu einem guten Teil der Arbeitsmigration zuzurechnen wie das Zunftwesen oder das Pendlerwesen in die Ballungsräume der Gegenwart.

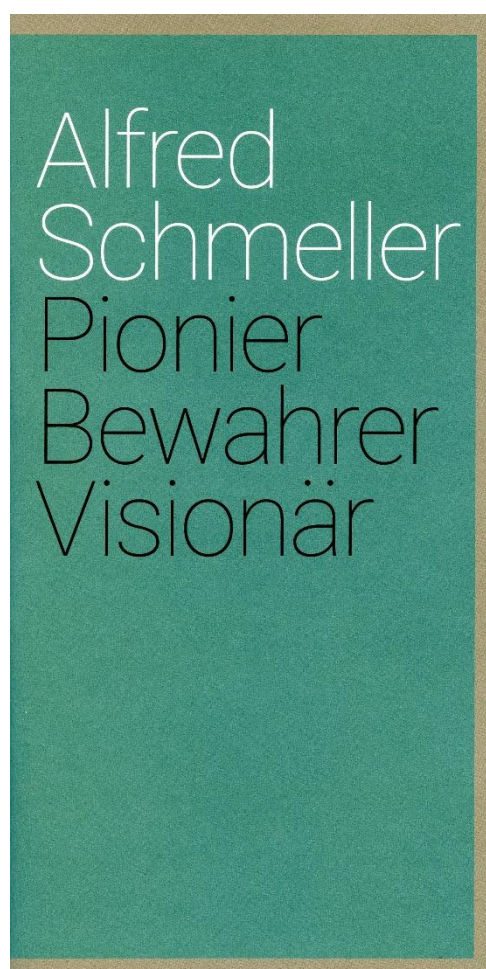
Die 39. Schlaininger Gespräche (2019) widmeten sich der Migration und regionalen Mobilität im pannonischen Raum, 15 AutorInnen aus der Slowakei, Ungarn und Österreich lieferten dazu Beiträge für den Begleitband des Symposions.

Kataloge der Landesgalerie Burgenland (Landesgalerie)

Begleitend zu den Ausstellungen in der Landesgalerie erscheinen seit 2014 die „Kataloge der Landesgalerie Burgenland“. Sie geben mit ausgewählten Bildern und Texten der KuratorInnen einen umfassenden inhaltlichen Einblick in die Ausstellungen und dokumentieren diese auch. Zudem werten sie die Ausstellung als solche auf.

Jasmin Maria Trabichler/Petra Werkovits (Red.), Alfred Schmeller. Pionier, Bewahrer, Visionär. Landesmuseum Burgenland, 28. Februar bis 11. November 2020, (Katalog der Landesgalerie Burgenland 16), Eisenstadt 2020

Anlässlich des 100. Geburtstages von Alfred Schmeller am 11. März 2020 würdigte das Landesmuseum in einer Ausstellung die Verdienste des begnadeten Denkmalschützers und Intellektuellen. Die Kuratorin Petra Werkovits strich dabei seine kulturtouristischen Ambitionen sowie seine Initialfunktion in vielen Bereichen heraus. In der Museumslandschaft hat er ebenso seine Spuren hinterlassen wie im Bereich der Bildenden Kunst.



PUBLIKATIONS- UND VORTRAGSTÄTIGKEIT DER MITARBEITERINNEN

Publikationen

Martin Czernin (Hg.), Gregor Joseph Werner (1693–1766) – Aspekte seines Lebens (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 164), Eisenstadt 2020

Martin Czernin, Die Anfänge der (Orgel-)Musik im Stephansdom zu Wien, in: Konstantin Reymaier (Hg.), Die Riesenorgel im Wiener Stephansdom, Regensburg 2020, 146–161

Martin Czernin, Migration in der Musik, in: Gert Polster (Hg.), Auswanderung. Einwanderung. Binnenwanderung: Migration und regionale Mobilität im pannonischen Raum. Teil 1. Tagungsband der 39. Schlaininger Gespräche, 16. bis 19. September 2019, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 166), Eisenstadt 2020, 81–94

Roland Haubner/Susanne Strobl/Manuela Thurner/Hannes Herdits, Ein Kupfergusskuchen mit hohem Antimongehalt aus Velem/Westungarn, BHM Berg- und Hüttenmännische Monatshefte 165,9, 2020, 453–460

Hannes Herdits/Manuela Thurner/Susanne Strobl/Roland Haubner, Ein „Mondseeflachbeil“ aus Bernstein, Burgenland, Burgenländische Heimatblätter, 82,1–2, 2020, 93–100

Michael Hess, „Die seelischen Erschütterungen, die wir dabei erlitten, können nicht mehr gut gemacht werden“ – die Freischärler in Neusiedl am See, Neusiedler Jahrbuch 21, 5–36

Roman Kriszt, Schmalztipfler, Gansbären und Plitzerlmocha. Lexikon der burgenländischen Ortsneckereien. Unter Mitarbeit von Elke Ferderbar, Sepp Gmasz, Johann Kriegler und Erwin Schranz. Oberschützen 2020

Gert Polster (Hg.), Auswanderung. Einwanderung. Binnenwanderung: Migration und regionale Mobilität im pannonischen Raum. Teil 1. Tagungsband der 39. Schlaininger Gespräche, 16. bis 19. September 2019, (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 166), Eisenstadt 2020

Gert Polster, Spazierstock mit Angelrute, in: Wolfgang Muchitsch (Hg.), Sammlungen sichten. Im Herzen des Museums, Mattersburg 2020, 20–21

Gert Polster, Karl Halaunbrenner, Broschüre zum Stolperstein vor dem Innenministerium, Wien 2020

Karin Sperl/Susanne Fröhlich/Brigitte Rigele, Tagungsbericht über den Deutschen Archivtag 2019 in Suhl, *Scrinium* 74, 2020, 201–206

Karin Sperl, Tagungsbericht über den Tschechischen Archivtag 2019 in Pilsen, *Scrinium* 74, 2020, 199

Karin Sperl, Tagungsbericht über den Ungarischen Archivtag 2019 in Gyula, *Scrinium* 74, 2020, 200

Vorträge und Referate

Evelyn Fertl, Ausgewählte Aspekte der Gender Studies. Die politische Rolle römischer Frauen am Beispiel von Amtsträgerhefrauen in den Provinzen, Workshop für Latein-LehrerInnen „Die Frau in der Antike – Medizin und Gender Studies“, 17. November 2020 (Online)

Hannes Herdits, Schlackengemagerte Keramik, MAMUZ – Asparn an der Zaya, 3. Juli 2020

Hannes Herdits, Experimentelle Archäologie – Eine Methode, Universität Wien, 9. Oktober 2020

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Führungen und Exkursionen

Landesarchiv und Landesbibliothek

Die Referate Landesarchiv und Landesbibliothek bieten im Rahmen ihres Bildungsauftrags und im Sinne der zielgruppenorientierten Wissensvermittlung regelmäßig Führungen an. Die Restriktionen im Zuge der Covid-19-Pandemie hatten freilich im Berichtszeitraum Auswirkungen auf das Angebot, Exkursionen für Bildungsinstitutionen durchzuführen. Zu Beginn des Jahres 2020 nahmen drei Schulen an Führungen durch die Räumlichkeiten der beiden Institutionen teil. In rund zweistündigen Workshops lernten die SchülerInnen die Aufgaben, Bestände und Quellen der Landesbibliothek und des Landesarchivs näher kennen und wurden über die Möglichkeiten der Recherche informiert. Mit März 2020 musste dieses Angebot aufgrund der Covid-19-Verordnungen eingestellt werden.

Landesmuseum und Landesgalerie

Die Kulturvermittlung des Landesmuseums, der Landesgalerie und des Haydn Hauses Eisenstadt ist Aufgabe der Bediensteten der KBB – Kultur Betriebe Burgenland GesmbH. Allerdings führten 2020 auch die MitarbeiterInnen des Landesmuseums wie in vorangegangenen Jahren durch die Sammlungen. So präsentierte Mag. Dr. Hannes Herdits die Archäologische Schausammlung in mehreren Spezialführungen: für MitarbeiterInnen der KBB (18. Feber 2020), für StudentInnen des Institutes für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien, für MitarbeiterInnen der Technischen Universität Wien zum Thema „Archäologische Buntmetallfunde im Landesmuseum Burgenland“ sowie auch für SchülerInnen der Keramikschule Stoob zum Thema „Keramikobjekte unterschiedlicher Kulturen“. Am 7. Feber 2020 nahm Mag. Dr. Hannes Herdits auch an einer Exkursion – gemeinsam mit der Technischen Universität Wien und dem Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie – nach Unterpullendorf teil.

Am Eröffnungsabend jeder neuen Ausstellung im Landesmuseum, in der Landesgalerie und im Haydn Haus Eisenstadt führen üblicherweise die KuratorInnen durch die Schau. Auf Anfrage übernehmen



Spezialführung von Mag. Dr. Hannes Herdits für KBB-MitarbeiterInnen, 18. Feber 2020

diese auch weitere Führungen für spezielle Gäste (z. B. Bedienstete anderer Museen, UniversitätsstudentInnen etc.). Kurzführungen ergänzen die laufenden Ausstellungen und runden das Kulturangebot ab. So sprachen am 16. Jänner 2020 die KuratorInnen Dr. Günter Unger und Mag. Margit Fröhlich, BA in der Landesgalerie mit zahlreichen BesucherInnen über *KunstGeschichten* zu den Ausstellungen „burgenland mon amour“ und „KÖRPER(L)ICHKEITEN (gezeichnet-gemalt-geformtes)“, eine Ausstellung mit Arbeiten von Tone Fink. Am 28. Juni 2020 besuchte eine Gruppe deutscher JournalistInnen Eisenstadt und wurde von Mag. Dr. Martin Czernin auf den Spuren Joseph Haydns zu verschiedenen historischen Schauplätzen geführt. Am 13. September 2020 fand im Haydn Haus Eisenstadt im Rahmen der Sonderausstellung „Haydn Comeback. Musikleben in Eisenstadt unter Fürst Nikolaus II. Esterházy“ eine Führung durch den Kurator Mag. Dr. Czernin statt.

Internetauftritt

Online-Katalog der Landesbibliothek

Der Zugriffstatistik des Bibliothekssystems DABIS ist zu entnehmen, dass die Zugriffe auf den Online-Katalog der Landesbibliothek im Jahr 2018 indirekt via DABIS-Verbund aller Landesbibliotheken über den weltweiten Verbundkatalog KVK (Karlsruher Virtueller Katalog) und direkt über die Homepage (<http://lbe.dabis.org/>) erfolgten.

Burgenländische Landesbibliothek goes Facebook

Der Facebook-Auftritt der Burgenländischen Landesbibliothek (<https://www.facebook.com/LandesbibliothekBurgenland>) besteht seit 2012 und erfreut sich ungebrochener Beliebtheit mit mittlerweile 1 290 „friends“ und 1 400 AbonnentInnen. Die von Mag. Dr. Michael Hess betreute Seite gibt Büchertipps, zeigt monats- oder tagesbezogene Meldungen, Beispiele aus der Plakatsammlung der Landesbibliothek oder aus der Fotosammlung des Landesarchives, aber auch Skurriles.





Burgenländisches Landesmuseum goes Facebook

Die Facebook-Seite des Landesmuseums wird vom Landesmuseum (Mag. Elke Ferderbar, Mag. Margit Fröhlich, BA, Karin Lehner, Kerstin Lueger, Mag. Gert Polster, MAS) und der KBB – Kultur Betriebe Burgenland GesmbH betreut. Zu finden sind dort Informationen zu Öffnungszeiten und laufenden Sonderausstellungen sowie Ankündigungen zu Veranstaltungen, wie Filmabende oder Workshops. Seit 2019 stellen Mag. Elke Ferderbar und Kerstin Lueger einmal im Monat auch ein Objekt aus der Kulturgeschichtlichen Sammlung näher vor.

FORTBILDUNG UND WEITER- BILDUNG DER MITARBEITERINNEN

Den MitarbeiterInnen der Referate Landesarchiv, Landesbibliothek und Landesmuseum steht üblicherweise eine Reihe von Möglichkeiten zum inhaltlichen Austausch und zur Vernetzung mit ArchivarInnen, BibliothekarInnen, HistorikerInnen und KollegInnen aus österreichischen und internationalen Institutionen zur Verfügung. Aufgrund der Covid-19-Pandemie war aber die fachspezifische Weiter- und Fortbildung, wie die Teilnahme an Tagungen und Symposien, Schulungen, Kooperationen und der Erfahrungsaustausch mit auswärtigen Stellen und wissenschaftlichen Institutionen, eingeschränkt.

Teilnahme an Tagungen und Symposien

31. Österreichischer Museumstag, Krems, 7.-8. Oktober 2020: Margit Fröhlich, Gert Polster

Kooperationen mit auswärtigen Stellen und wissenschaftlichen Institutionen

Runder Tisch Archäologie, Bundesdenkmalamt, 16. Jänner 2020: Hannes Herdits

Vorstandssitzung des VÖA, Wien, 14. Jänner 2020: Karin Sperl

Sitzung der Arbeitsgruppe „Justiz“ (Landesarchive), Österreichisches Staatsarchiv, 27. Feber 2020: Karin Sperl

Tagung der EDV-ExpertInnengruppe der LandesarchivdirektorInnen-Konferenz, Bregenz, 3./4. März 2020: Karin Sperl

Vorstandssitzung des VÖA, Videokonferenz 8. Oktober 2020: Karin Sperl

Landesmuseum-Direktorenkonferenz, Krems, 7. Oktober 2020: Gert Polster

PERSONAL

Im Hauptreferat Sammlungen traten im Berichtszeitraum mehrere MitarbeiterInnen ihren Dienst an: Mag. Barbara Hodits (Landesmuseum, 1. Juli), Margit Kraly (Landesbibliothek, 3. August 2020), Mag. Dr. Wolfgang Graf (Landesarchiv, 1. Dezember 2020).

Seit dem 2. Feber 2020 ist Alexander Piroska Verwaltungslehrling im Hauptreferat.

Seit 1. Juli 2020 ist MMag. Christian Ratz als Verwaltungspraktikant dem Landesarchiv zugeteilt.

Wir begrüßen unsere neuen KollegInnen ganz herzlich im Team!

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren im Hauptreferat Sammlungen insgesamt 28 MitarbeiterInnen beschäftigt: Landesarchiv 9, Landesbibliothek 6, Landesmuseum 13.

STATISTIK

Personal

Fest angestellte Personen: 28

Bestände BLA

Gesamtumfang in Laufmeter: ca. 12 300

Fotosammlung: ca. 500 000 fotografische Objekte

Grafische Sammlung: 953 Objekte

Grundbuch: 4 273 Schubert, 201 Bände

Karten- und Plansammlung: ca. 45 000 Karten und Pläne

Mikrofilmsammlung: 1 736 Filme

Nachlasssammlung: 62 Nachlässe

Bestände BLB

Gesamtumfang in Laufmeter: ca. 3 200

Bände: 123 531 (in DABIS erfasst)

Plakatsammlung: 4 695 Plakate

Bestände LMB

Archäologie: 17 610 Inventare, ca. 2 Mio. Einzelobjekte

Biologie: 3 119 Objekte

Geowissenschaften (Geologie, Paläontologie, Mineralogie): 4 255 Objekte

Kulturgeschichte (Volkskundliche Sammlung, Zeitgeschichtliche Sammlung): 35 285 Objekte

Kunstsammlung: 7 820 Objekte

Musiksammlung: ca. 3 500 Objekte

Bestandserschließung

Aufnahme von Neudatensätzen in DABIS (BLB): 7 997

Aufnahme von Exemplarsätzen in DABIS (BLB): 2 880

Korrektur von Datensätzen in DABIS (BLB): 5 844

Benützung

Registrierte BenutzerInnen (Leseraum): 122

Benützertage (Leseraum/BLA + BLB): 443 (davon 312 BLA)

Aushebungen (BLA + Leseraum): 2 895

Anfragen (BLA): 229

Registrierte BenutzerInnen mit Bibliotheksausweis (BLB): 1 774

Ausleihverbuchungen/Entlehnungen (BLB): 1 386 (exkl. Leseraum-Entlehnungen)

Entlehnungen (Leseraum: BLB): 657

Passive Fernleihen (BLB): 34 (für 13 BenutzerInnen)

Aktive Fernleihen (BLB): 6 Bücher und 3 Digitalisate (für 3 wissenschaftliche Institutionen)

Besuch

BesucherInnen (LMB): 2 558

BesucherInnen (Landesgalerie): 1 917

BesucherInnen (Haydn Haus Eisenstadt): 2 424

BesucherInnen (Liszt-Haus Raiding): 1 507

(Stand: 31. Dezember 2020)

KONTAKT

Mag. Gert Polster, MAS

Leiter des Hauptreferates Sammlungen des Landes

Steuerung und verwaltungstechnische Administration des Hauptreferates Sammlungen, Repräsentationsaufgaben, Organisation der inneren Struktur des Hauptreferats und die hauptreferatsbezogene Personalführung und -entwicklung, Budgetplanung und Budgetüberwachung des Hauptreferates Sammlungen, Organisation der Schlaininger Gespräche, Betreuung der Sammlung des Landes, Inventarisieren, Wissenschaftliche Beratung nach außen, Dokumentation, digitale Erfassung der Objekte, Aufarbeitung bzw. Aktualisierung von Sammlungsobjekten, Ankauf, Obsorge über Restaurierung, Anlaufstelle für Anfragen, Unterstützung des Abteilungsvorstandes bei der Führung der Abteilung 7.

Telefon: 057-600/1212

E-Mail: gert.polster@bgld.gv.at

Burgenländisches Landesarchiv

Mag. Rita Münzer

Leiterin des Referates Landesarchiv

Interne Leitung und Organisation des Landesarchivs; allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum ab 1921; Archivalienankauf; Karten- und Planarchiv; Fotosammlung; Grafische Sammlung; Heraldik; Landesregierungsarchiv ab 1921, Landtagsarchiv ab 1922, Bezirkshauptmannschaftsarchiv, Gerichtsarchiv, Grundbuch, Anschlussarchiv, Parteiarchiv, Wahlakten, Deutscher Schulverein Südmark, Arisierungsakten, Sonderbestände, Zeitgeschichtliche Sammlung; Notariatsarchiv; Planung und Organisation der Burgenländischen Nomenklaturkommission

Telefon: 057-600/2359 oder 2746

E-Mail: rita.muenzer@bgld.gv.at

Mag. DDr. Evelyn Fertl, M.A.

Allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum ab 1921; Arisierungsakte, Anschlussarchiv, Vereinsakte, Filialarchiv Eisenstadt, Bauamt, Zollhäuser, Kirchliche Fassaden der burgenländischen Pfarre, Zeitgeschichtliche Sammlung, Wahlakten; Fotosammlung; Betreuung von Nachlässen; Mitarbeit bei Ausstellungs- und Fachpublikationen von Landesarchiv und Landesmuseum; Lektorat und redaktionelle Unterstützung bei den „Wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Burgenland“, den „Burgenländischen Heimatblättern“ und „Burgenländischen Forschungen“; Jahresbericht

Telefon: 057-600/2462

E-Mail: evelyn.fertl@bgld.gv.at

Lucia Gamsjäger
Sekretariat

Telefon: 057-600/2358
E-Mail: lucia.gamsjaeger@bgld.gv.at

Mag. Dr. Wolfgang Graf

Allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum ab 1921; Karten- und Planarchiv, Bezirkshauptmannschaftsarchiv, Grundbuch

Telefon: 057-600/2359
E-Mail: wolfgang.graf@bgld.gv.at

Thomas Grandits

Einlege- und Aushebearbeiten im Landesregierungsarchiv und Forschungsarchiv, Aktenübernahme, Durchführung von Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten im Landesregierungsarchiv, in den Bezirkshauptmannschaftsarchiven, den Bezirksgerichtsarchiven und in der Landesbibliothek, Skartierungsarbeiten, Magazinverwaltung

Telefon: 057-600/2745
E-Mail: thomas.grandits2@bgld.gv.at

Dieter Hauser

Einlege- und Aushebearbeiten im Landesregierungsarchiv und Forschungsarchiv, Aktenübernahme, Durchführung von Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten im Landesregierungsarchiv, in den Bezirkshauptmannschaftsarchiven, den Bezirksgerichtsarchiven und in der Landesbibliothek, Skartierungsarbeiten, Magazinverwaltung

Telefon: 057-600/2919
E-Mail: dieter.hauser@bgld.gv.at

Ines Illedits

Buchhalterische Aufgaben; Vertrieb und Verrechnung von Publikationen; Vertrieb und Verrechnung des Landesrechts; Mitarbeit in der Fotosammlung

Telefon: 057-600/2351
E-Mail: ines.illedits@bgld.gv.at

Mag. Karin Sperl, MAS

Allgemeiner historisch-landeskundlicher Beratungs- und Auskunftsdienst, insbesondere für den Zeitraum von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert; Urkundensammlung, Urbar- und Bergbüchersammlung, Handschriftensammlung, Zunftarchivalien, Gewerbearchiv, Statuten, Manuskripte, Werkarchive der Schlaininger Bergbau AG, Schularchive; Herrschaftsarchive, Stadt- und Gemeindearchive; Betreuung der Mikrofilmsammlung; EDV-Angelegenheiten des Landesarchivs; Vertreterin des Burgenlandes im Vorstand des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare

Telefon: 057-600/2350
E-Mail: karin.sperl@bgld.gv.at

Burgenländische Landesbibliothek

Dr. Jakob Michael Perschy

Leiter des Referates Landesbibliothek

Interne Leitung und Organisation der Landesbibliothek; Literaturankauf und Bestandsplanung; Bibliotheksführungen; Redaktion und Lektorat der „Burgenländischen Heimatblätter“ und der „Burgenländischen Forschungen“; Planung und Moderation der Landeskundlichen Diskussionsnachmittage

Telefon: 057-600/2355

E-Mail: jakob.perschy@bgld.gv.at

Gabriele Biskup

Inventarisierungen und Katalogisierung von Neuerwerbungen in DABIS, Entlehnung, Fernleihen, Katalog- und Literaturrecherchen, Adjustierung der Druckwerke für das Magazin, Magazindienst, Ansuchen für Diplomarbeiten und Dissertationen

Telefon: 057-600/2359

E-Mail: gabriele.biskup@bgld.gv.at

Mag. (FH) Christine Heckenast

Erwerbung und Registratur sämtlicher Publikationen für die Landesbibliothek; Bearbeitung der Rechnungen der Landesbibliothek; Führung der Tauschkartei; Kontrolle über Pflichtexemplare; Betreuung der Homepage des Hauptreferates

Telefon: 057-600/2242

E-Mail: christine.heckenast@bgld.gv.at

Mag. Dr. Michael Hess

Sacherschließung der Burgenländischen Landesbibliothek; Koordination und Betreuung der EDV-Angelegenheiten (Bibliotheksverbund DABIS); Literaturauswahl für Erwerbungen; Dokumentation des landeskundlichen Schrifttums in Zeitungen und Zeitschriften; Bibliotheksführungen; Plakatsammlung; Mitglied des Organisationskomitees des Internationalen Kulturhistorischen Symposions Mogersdorf

Telefon: 057-600/2349

E-Mail: michael.hess@bgld.gv.at

Doris Widlhofer

Inventarisierungen und Katalogisierung von Neuerwerbungen in DABIS, Erschließung des Altbestandes, Katalog- und Literaturrecherchen, Entlehnung, Fernleihe, Führung der Fortsetzungskartei, Oberaufsicht über die Bibliotheksmagazine, Magazindienst, Vorbereitung und Koordination der Buchbindearbeiten, Adjustierung der Druckwerke für das Magazin

Telefon: 057-600/2353

E-Mail: doris.widlhofer@bgld.gv.at

Landesmuseum Burgenland

Mag. Margit Fröhlich, BA

Prov. Leiterin des Referates Landesmuseum

Betreuung der Kunstsammlung des Landes; Service/Beratung in wissenschaftlichen und inhaltlichen Fragen; Ankäufe und Inventarisierung der Kunstsammlung des Landes, Kuratierung von Ausstellungen, Mitgestaltung des Ausstellungsprogramms

Telefon: 057-600/1219

E-Mail: margit.froehlich@bgld.gv.at

Mag. Dr. Martin Czernin

Betreuung der Musiksammlung des Landes Burgenland: Katalogisierung, Inventarisierung, Dokumentation, Aufarbeitung bzw. Aktualisierung von Sammlungsobjekten sowie Ankäufe von neuen Objekten; Kuratierung von Ausstellungen (Landesmuseum Burgenland, Haydn Haus Eisenstadt, Liszt-Haus Raiding); wissenschaftliche Beratungen nach außen und Bereitstellung von Sammlungsobjekten für externe Ausstellungen; Zusammenarbeit mit Studierenden des Joseph Haydn Konservatoriums Eisenstadt; Vertretung des Landes bei burgenländischen Vereinen (Franz-Liszt-Verein Raiding, Carl Goldmark-Verein Deutschkreutz), musikwissenschaftlichen Fachtagungen und Publikationsvorhaben sowie bei der Vereinigung der österreichischen Musikbibliothekare (IAML Austria) und der Vereinigung der Literatur- und Komponistenmuseen (ICLM); Forschungs- und Publikationstätigkeit zur burgenländischen Musikgeschichte.

Telefon: 057-600/1218

E-Mail: martin.czernin@bgld.gv.at

Mag. Elke Ferderbar

Betreuung der Kulturgeschichtlichen Sammlung des Landes: Inventarisierung, Dokumentation, digitale Erfassung der Objekte, Aufarbeitung bzw. Aktualisierung von Sammlungsobjekten, Ankauf, Obsorge über Restaurierung, Anlaufstelle für Anfragen, Ausstellungs-idee, -planung und -umsetzung, Betreuung der Museums-Außenstellen, Organisation der Schlaininger Gespräche, Layout-Erstellung der „Wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Burgenland“, Betreuung der Bibliotheksbestände des Landesmuseums

Telefon: 057-600/1221

E-Mail: elke.ferderbar@bgld.gv.at

Mag. Dr. Hannes Herdits

Betreuung der Archäologischen Sammlung und Mitbetreuung der archäologischen Agenden des Landes Burgenland

Telefon: 057-600/1214

E-Mail: hannes.herdits@bgld.gv.at

Mag. Barbara Hodits

Betreuung der Biologischen Sammlung des Landes sowie der diesbezüglichen Ausstellungsbereiche, Betreuung der Sammlungsbereiche Geologie, Paläontologie, Mineralogie, Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten, Publikationen und Veranstaltungen des Landes, administrative Tätigkeiten

Telefon: 057-600/1215

E-Mail: barbara.hodits@bgld.gv.at

Karin Lehner

Selbstständige Planung, Betreuung, Schriftverkehr und Organisation der Entlehnungen, Dauerleihgaben mit den zuständigen Museen, Partnerinstitutionen, Gemeinden und Institutionen im In- und Ausland, BDA, ICOM und MOE und Ausfuhrgenehmigungen, Betreuung der Facebook-Seite, Betreuung und Führung von Gästen bzw. Leihgebern, Organisation von Tagungen und Teilnahme, Bürgerservice, Mitarbeit bei Ausstellungen, Auskunftserteilung

Telefon: 057-600/1213

E-Mail: karin.lehner@bgld.gv.at

Johann Lotter

Depotverwaltung, Betreuung Außenstellen, Inventarisierung der Objekte, Ausschreibungen, diverser Schriftverkehr mit Behörden und Unternehmen, Anschaffungen im Landesmuseum, Auskunftserteilung bei allgemeinen Anfragen, Unterstützung bei diversen Ausstellungen, Unterstützung des Leihverkehrs, Verwaltung KFZ, Bürgerservice

Telefon: 057-600/1222

E-Mail: johann.lotter@bgld.gv.at

Kerstin Lueger

Kanzleitätigkeiten, Buchhalterische Aufgaben, Vertrieb und Verrechnung von Publikationen, Verwaltung der Wissenschaftlichen Arbeiten, Ausschreibungen, Unterstützung der Leitung bei Vermittlungen der Organisationsziele nach innen und außen

Telefon: 057-600/1209

E-Mail: kerstin.lueger@bgld.gv.at

Gerda Rom

Sekretariat, Kanzleitätigkeiten, Nacherfassung von Akten und Inventaren

Telefon: 057-600/1220

E-Mail: gerda.rom@bgld.gv.at